



Kanton Basel-Stadt

Kultur

# Jahresbericht 2023





Editorial	4
<u>Tätigkeiten</u>	15
<u>Projekt- und Programmförderung</u>	18
<u>Förderung von Kulturinstitutionen</u>	29
<u>Kantonale Museen und Dienststellen</u>	41
<u>Querschnittsaufgaben</u>	48
<u>Engagements und Initiativen</u>	53
Partnerschaften	57
Plattformen & Tools	58
Finanzen	65
Zahlen & Fakten	66
Personelles	68

## Editorial

Das Jahr 2023 hatte es in sich! Kulturpolitische Debatten wurden nicht nur im Parlament, sondern auch auf Podien und in der Kulturberichterstattung geführt – international, in der Schweiz und auch in Basel.

### Herkunftsgeschichte der kantonalen Sammlungen durchleuchten

Eines der seit Jahren viel diskutierten Themen in ganz Europa ist die Provenienzforschung. Sie ist eng verbunden mit Fragen der Erinnerungskultur und betrifft damit auch die kollektive Identität. Denn die Provenienzforschung fragt danach, wie die Sammlungen unserer Gedächtnisinstitutionen entstanden sind und was sie für uns und unser Selbstverständnis im globalen Kontext heute bedeuten. Im Januar 2023 hat der Grosse Rat die Revision des Museums-gesetzes beschlossen. Vorausgegangen waren intensive Beratungen zwischen der parlamentarischen Bildungs- und Kulturkommission, dem Präsidentsdepartement und den kantonalen Museen, die dazu führten, dass Basel-Stadt als erstes Gemeinwesen der Schweiz die Aufgabe der Provenienzforschung für die staatlichen Museen gesetzlich verankerte. Um dieses Anliegen zu stützen, hat der Grosse Rat im Mai 2023 entschieden, dass für die aktive Provenienzforschung in der Periode 2023 bis 2026 ein Finanzrahmen von einer Million Franken pro Jahr zur Verfügung steht. Dieser im gesamtschweizerischen Kontext wegweisende Entscheid wäre ohne die kritisch-konstruktive Zusammenarbeit zwischen Politik, Kulturverwaltung, Museen und klugen Jurist\*innen nicht zustande gekommen. Das grosse Engagement aller galt dabei der Debatte über den künftigen Umgang mit der eigenen Geschichte des Sammelns als Gemeinwesen, das über Jahrhunderte massgeblich durch private Zuwendungen genährt wurde. Mit der gesetzlichen

Verankerung der Provenienzforschung wird der geteilte Wille, gemeinsam Verantwortung für die Zukunft der identitätsprägenden Kulturinstitutionen unserer Stadt zu übernehmen, bekräftigt.

→ Siehe S. 41–42, Kantonale Museen und Dienststellen, Fünf kantonale Museen  
→ Siehe S. 55, Stadtgeschichte und Erinnerungskultur

### Schweizweite Vorreiterrolle Basels in der Clubkultur

Gleichermaßen wegweisend im gesamtschweizerischen Kontext war die Entscheidung des Grossen Rats im November 2023, den Vorschlag der Regierung zur Etablierung einer Clubförderung anzunehmen. Basel übernimmt damit eine Pionierrolle, vergleichbare Modell gibt es bisher im deutschsprachigen Raum in Städten wie Stuttgart, Hamburg oder Wien. Das neue Fördermodell setzt auf die enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und externen Organisationen, dem Verein Kultur & Gastronomie sowie dem Musikbüro Basel, die beide im Auftrag des Kantons handeln. Es anerkennt, wie relevant die Club- und Nachtkultur für eine lebendige und vielfältige Kulturstadt sind, in der alle Generationen ein für sie passendes Angebot finden. Denn hier finden Kunst und Kultur eine Bühne, die es ohne diese Orte nicht gäbe. Die Basler Clubszene ist vielseitig, manche Orte sind wichtige Treffpunkte der lokalen Jugend, andere Clubs haben einen internationalen Ruf und sind beliebte Kooperationspartner für qualitativ hochwertige Events etablierter Kulturinstitutionen wie der Fondation Beyeler, des Sinfonieorchester Basel oder des Kunstmuseum Basel. Mit der Clubförderung sollen die Veranstaltenden dabei unterstützt werden, ein anspruchsvolles Programm anzubieten in einem Umfeld, in dem die Angebotsvielfalt durch eine immer stärkere Monopolisierung bedroht ist. Mit der Ausrichtung von staatlichen Fördermitteln ist zudem die Auflage verbunden, faire Honorare an Kulturschaffende auf und hinter der Bühne auszurichten.

Dieser parlamentarische Entscheid für die Förderung der Club- und Nachtkultur war zusammen mit einer Erhöhung der Mittel für die Populärmusik und den zeitgenössischen Jazz der letzte grosse Schritt in der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative», mit deren Annahme sich die Stimmberechtigten 2020 für eine Stärkung der Jugend- und Alternativkultur ausgesprochen hatten. Ab 2024 stehen hierfür rund 6,7 Millionen Franken pro Jahr zur Verfügung – gegenüber 2021 ist dies annähernd eine Verdoppelung. Auf der Basis dieses Volksentscheids ist eine Art neuer Generationenvertrag zwischen der Hochkultur und der Jugend- und Alternativkultur, zwischen «Bildungsbürgertum» und den «Jungen und Wilden» gelungen. Damit wird auch eine Massnahme des regierungsrätlichen Legislaturplans umgesetzt, die eine Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts vorsieht. Das Kulturfördergesetz hat seit 2022 einen neuen Artikel, wonach künftig mindestens 5 Prozent des Kulturförderungsbudgets für die Jugend- und Alternativkultur in allen Sparten und die Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen eingesetzt werden müssen.

→ Siehe S. 18, Projekt- und Programmförderung

### Foren für öffentliche Debatten

Was international unter den Begriffen «Cancel-Culture» oder «Kulturkampf» für scharfe Polarisierungen sorgt, wird in Basel zumeist etwas moderater, mit gesundem Menschenverstand und Respekt vor anderslautenden Meinungen thematisiert. Doch auch hier werden potenzielle Konflikte zwischen Grundrechten wie der freien Meinungsäusserung oder der Kunstfreiheit und anderen Rechtsnormen sowohl von den politischen Parteien als auch von den Medien aufgegriffen. Die Kunstfreiheit ist wichtig, Kulturförderung hat den Zweck, ihre tatsächliche Verwirklichung zu unterstützen. Zugleich wird durch Selektion in der Kulturförderung immer ein bestimmender Einfluss ausgeübt. Aus diesem Grund ist es fundamental wichtig, dass faire, rechtsgleiche und

transparente Förderverfahren gewährleistet sind. Der Staat hat indes nicht nur die Kunstfreiheit zu schützen. Er muss auch anderen Schutzpflichten nachkommen, sofern Grundrechte tangiert werden. Seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg im Nahen Osten stellt insbesondere der Schutz jüdischer Institutionen eine grosse Herausforderung dar. Zeitgleich zirkulieren international offene Briefe und Boykottaufrufe gegen Kulturinstitutionen, die auch weiterhin ein diverses Programm jenseits von Zensur, Islamophobie und Antisemitismus zeigen. Kulturinstitutionen, Festivals, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen und andere Veranstaltungen sind Orte der öffentlichen Debatten. Sie haben seit jeher die Rolle, sich mit gesellschaftlichen Themen zu beschäftigen und ein Forum für die Auseinandersetzung mit dem Zeit- und Weltgeschehen zu sein. Es ist wichtig, dass sie diese Rolle selbstbestimmt wahrnehmen, denn gerade in der Kunst und Kultur besteht die Chance, einen differenzierten Umgang mit kontroversen Themen zu fördern und zu pflegen.

### Kultur ist klimarelevant

Die Abteilung Kultur agiert zumeist hinter den Kulissen der grossen Bühne von Kunst und Kultur. Sie steht mit ihrer Arbeit selten im Rampenlicht – und das ist gut so! Zugleich sind wir sehr nahe dran, pflegen den Dialog mit vielen Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen, hören zu, erfahren von den Sorgen und Anliegen, moderieren Austauschtreffen zu Zukunftsthemen. Im Nachgang der Pandemiejahre waren diese Gespräche geprägt von den grossen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft – kriegerische Auseinandersetzungen, Klimawandel, Teuerung, gesellschaftlicher Wandel und verändertes Publikumsverhalten –, die strukturelle Anpassungen von den Kulturbetrieben fordern. Der Übergang von Krisenmanagement und Strukturerehalt während der Pandemie in die Begleitung der Transformation war fliessend. Kunst und Kultur sind dabei nicht nur dem

Imperativ der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit ausgesetzt. Produktion und Konsum von Kultur sind zwar klimarelevant und haben – wie andere Tätigkeiten und Branchen auch – einen negativen Einfluss auf die Ökobilanz. Theater und Museen verbrauchen sehr viel Energie und sorgen für Mobilität bei Kunstschaffenden sowie Publikum. Zugleich sind die internationale Zusammenarbeit und das gemeinsame Erleben von Kultur Sauerstoff für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die interkulturelle Verständigung und die Attraktivität von Basel als Lebensraum und Tourismusdestination. Wie die Kulturbotschaft des Bundes 2025–2028 vorschlägt, kann Kultur somit selbst als eine Dimension der Nachhaltigkeit wirken. So ist namentlich die UNESCO bestrebt, die Kultur ab 2030 als eigenständiges Nachhaltigkeitsziel zu etablieren.

### Neues Kulturleitbild

Nicht nur auf Bundesebene werden die kulturpolitischen Weichen 2024 neu gestellt. Auch in Basel-Stadt steht die Erarbeitung eines neuen Kulturleitbilds an, das ab 2026 gültig sein wird. Diese Aufgabe werden wir ab Sommer 2024 gemeinsam mit dem neuen Regierungspräsidenten Dr. Conradin Cramer angehen. Als Vorbereitung dazu wurde erstmals die Bevölkerung detailliert befragt, wie attraktiv sie das Kulturangebot in Basel findet und wie sie es nutzt. Die Einschätzung der Bevölkerung wird in die Erarbeitung des neuen Kulturleitbilds einfließen. Und selbstverständlich werden die Kulturschaffenden und auch die Politik eingeladen, sich an der Debatte über Basels Kulturpolitik der Zukunft zu beteiligen!

Katrin Grögel  
Leiterin Abteilung Kultur Basel-Stadt

Social-Media-Chronik  
Das Basler Kulturjahr in Bildern  
Auszug aus der Social-Media-Timeline der Kulturstadt Basel: Verfolgen Sie, was wir 2023 auf Facebook und Instagram gepostet haben.



01-2023 Der Dokumentarfilm «Play with the Devil – Becoming Zeal & Ardor» von Olivier Joliat und Matthias Willi feiert an den Solothurner Filmtagen Premiere. Die Produktion wurde vom Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL unterstützt.



01-2023 Das Theater Basel, das einen Staatsbeitrag erhält, zeigt den Shakespeare-Klassiker «Ein Sommernachtstraum» in einer Inszenierung von Antú Romero Nunes. Im Mai ist das Stück als einziges aus der Schweiz bei der 60. Ausgabe des Berliner Theatertreffens dabei, dem bedeutendsten deutschsprachigen Theaterfestival.



01-2023 Die Dokufiktion «Wechselspiel – Wenn Peter Stamm schreibt» von Arne Kohlweyer und Georg Isenmann zeigt den schreibenden Stamm. Die Produktion wird vom Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL unterstützt.

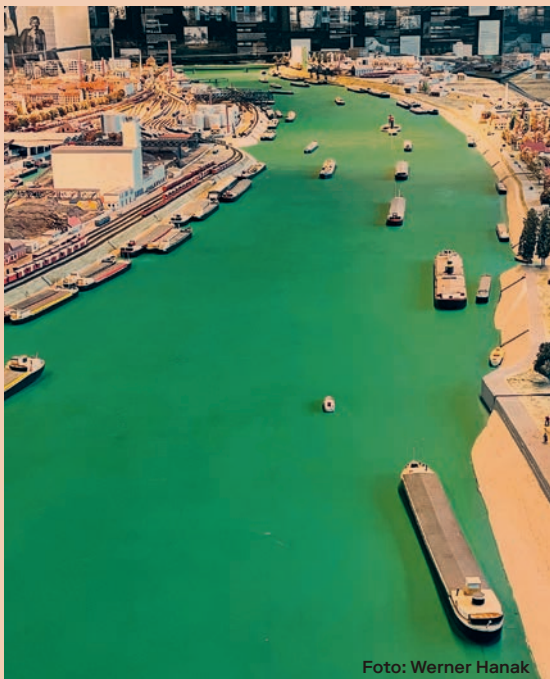


Foto: Werner Hanak

**01-2023** Das grosse Rheinhafenmodell ist eines der zahlreichen Highlights im erneuerten Hafendomuseum – Verkehrsdrehscheibe Schweiz, das zum Kreis Museen Basel gehört. Die neue Ausstattungs-gestaltung wurde aus Mitteln des Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Katrin Grögel

**01-2023** Platz für Kunst: Mit quasiabstrakten, fast durchsichtigen fotografischen Bildern gestaltet die in Georgien geborene Künstlerin Ketuta Alexi-Meskishvili die Rückwand der Kunsthalle Basel, die einen Staatsbeitrag erhält.



Foto: Staatsarchiv Basel-Stadt

**01-2023** Im «Digitalen Lesesaal» des Staatsarchiv Basel-Stadt lässt es sich in die Vergangenheit Basels eintauchen.



Foto: Flavia Schaub

**01-2023** Die Museumsnacht Basel erreicht mit 132 500 Eintritten einen neuen Publikumsrekord. Knapp die Hälfte der Besuchenden ist jünger als 26 Jahre alt. Die Abteilung Kultur verantwortet diesen jährlichen grossen Kulturevent.



Foto: frKRr

**02-2023** Verspielt und eigenwillig ist das Programm «Music for Unicorns» des Duo frKRr. Komposition und Konzert wurden vom Fachausschuss Musik BS/BL gefördert.



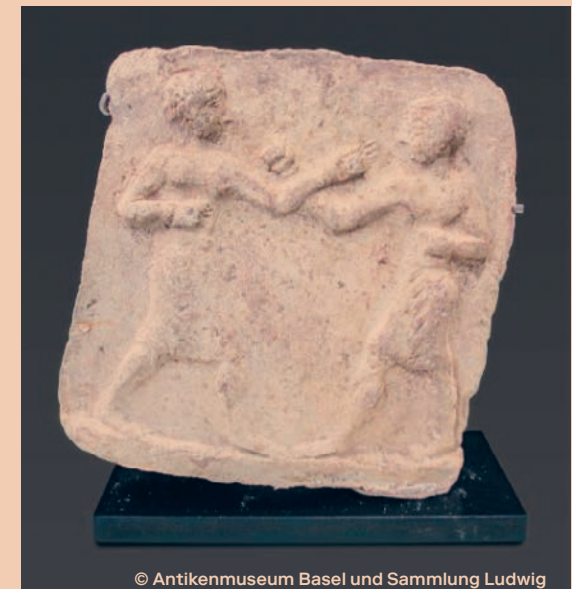
Foto: Katrin Grögel

**02-2023** Das Swiss Benin Forum in Zürich ist ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft der Benin-Sammlungen in der Schweiz und die Kooperationen mit Nigeria. Zur Benin Initiative Schweiz (BIS) haben sich acht Museen zusammengeschlossen, darunter das kantonale Museum der Kulturen Basel.



Foto: Katrin Grögel

**02-2023** Publikumsgespräch nach «DOS VIDAS. ZWEI LEBEN» von KLARA Theaterproduktionen. Aus dem Fachausschuss Darstellende Künste BS/BL erhielt die Produktion einen Gastspielbeitrag für einen Auftritt am Festival Fitcruz in Bolivien.



© Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

**02-2023** Der verstorbene Gerhard Schomburg hat das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig sowie das Kunstmuseum Basel, beides kantonale Museen, mit einer Schenkung bedacht. Das Antikenmuseum erhält eine Werkgruppe, darunter ist eine der weltweit ersten Darstellungen von Sport.



Foto: Katrin Grögel

**02-2023** Das Kunstmuseum Basel, eines der fünf kantonalen Museen, richtet gemeinsam mit der schweizerisch-guatemaltekinischen Malerin Vivian Suter eine raumumfassende Präsentation mit Arbeiten der Künstlerin von den frühen 1980er-Jahren bis heute ein.



Foto: Museum der Kulturen Basel

**02-2023** Im Museum der Kulturen Basel, einem der fünf kantonalen Museen, können Besucher\*innen das ganze Jahr in die Welt der Basler Fasnacht eintauchen: Ausgestellt sind Kostüme, Larven, Musikinstrumente und Laternen.



Foto: Ursina Gemperli

**03-2023** In der Retrospektive im Kunstmuseum Basel, einem der fünf kantonalen Museen, ist die farbgewaltige abstrakte Malerei der amerikanischen Künstlerin Shirley Jaffe zu entdecken.



Foto: Katrin Grögel

**03-2023** Im Arlesheimer Dom spielt das La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel Buxtehudes Meisterwerk «Membra Jesu nostri». Das Ensemble erhält eine mehrjährige Programmförderung Orchester.



© Johannes Schäfer

**03-2023** Premiere von «screening invisibilities» von Zino Wey in der Kaserne Basel: Das vom Fachausschuss Darstellende Künste BS/BL geförderte Stück setzt sich assoziativ mit der Frage auseinander, wer in unserer Gesellschaft gesehen wird – und wer nicht. Realisiert wurde es in Koproduktion mit der Kaserne Basel, die einen Staatsbeitrag erhält.





# Tätigkeiten



## Unsere Tätigkeiten im Überblick:

Die Kultur gehört zu Basels DNA und ist ein wichtiger Standortfaktor: Die Kulturstadt bietet ein vielfältiges, qualitativ hochstehendes Kulturleben und trägt so zur Lebensqualität Basels bei. Der Auftrag der Abteilung Kultur Basel-Stadt ist es, die Kulturpolitik des Regierungsrats umzusetzen: Sie fördert Kulturschaffende mit Projekt- oder Programmbeiträgen, unterstützt Kulturinstitutionen und setzt sich für möglichst gute Rahmenbedingungen für das kulturelle Schaffen ein. Sie führt die fünf kantonalen Museen sowie die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt und das Staatsarchiv Basel-Stadt als Dienststellen und erfüllt Querschnittsaufgaben. Mit Engagements und Initiativen unterstützt die Abteilung Kultur die Kulturakteur\*innen in ihrer aktiven Weiterentwicklung.

### Projekt- und Programmförderung

Professionelle Kulturschaffende können um Projekt- und Programmförderung ersuchen. Als Promotionsmittel steht die Kulturplakatierung zur Verfügung. 18

### Förderung von Kulturinstitutionen

Über Betriebsbeiträge an Kulturinstitutionen sichert der Kanton Basel-Stadt ein kontinuierliches kulturelles Angebot fürs Publikum. Damit fördert der Kanton diese Kulturbetriebe nachhaltig. 29

### Kantonale Museen und Dienststellen

Sieben Institutionen, die kulturelles Erbe sichern und vermitteln, gehören als Dienststellen zur Abteilung Kultur. 41

### Querschnittsaufgaben

Die Abteilung Kultur erfüllt Querschnittsaufgaben, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kultur beitragen. 48

### Engagements und Initiativen

Mit längerfristig ausgerichteten Engagements und Initiativen antwortet die Abteilung Kultur auf relevante Zeitfragen und ihre Auswirkungen auf die Kulturpolitik. 53

# Projekt- und Programmförderung

Mit der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» wird das Angebot an Fördermöglichkeiten für die freie Szene seit 2022 massgeblich ausgebaut und die Alternativ- und Jugendkultur gestärkt. Einen Teil der zusätzlichen Aufgaben übernehmen der GGG Kulturkick und das Musikbüro Basel, ein anderer Teil fällt in der Abteilung Kultur an. An mehreren Infoanlässen stellte die Abteilung Kultur der Kulturszene die neuen Ausschreibungen praxisnah vor.

Der Grosse Rat folgte 2023 allen Einzelanträgen des Regierungsrats zur schrittweisen Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative». Einige Neuerungen wurden bereits Mitte 2023 wirksam, andere per 2024 umgesetzt. Das neue Konzept zur Förderung der Jugendkultur überzeugte den Grosse Rat, sodass er die dafür notwendigen Mittelsprache: Neu ist der GGG Kulturkick für die Förderung von Einzelprojekten von jungen Kulturschaffenden bis 30 Jahre zuständig. Bei der Abteilung Kultur können weiterhin Projekte eingegeben werden, welche die Rahmenbedingungen für das jugendkulturelle Schaffen verbessern.

Mit dem Bericht zur neuen Kulturpauschale wurde dem Grosse Rat ein Vorschlag vorgelegt, wie bisherige Lücken in der Fördersystematik geschlossen werden können. Für die Förderung von Einzelprojekten erhöhte der Grosse Rat im Juni die Mittel der Kulturpauschale deutlich. Dank der Mehrmittel konnte dieses niederschwellige Fördergefäss geöffnet werden: Neu können auch digitale Kulturprojekte unterstützt und Anträge von Gestalter\*innen aus den angewandten Künsten für nicht kommerzielle Projekte eingereicht werden.

Weiter hat die Abteilung Kultur im Sommer 2023 erstmals eine Ausschreibung für nicht kommerzielle Ausstellungs- und Projekträume lanciert. Auch Plattformen, die szenenah und günstig Dienstleistungen für

die Alternativkultur erbringen, konnten Gesuche einreichen. Damit sollen die Sichtbarkeit für das alternative Kulturschaffen gestärkt und die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Ein weiteres zentrales Anliegen der Kulturschaffenden wurde – nach dem erfolgreichen Pilotversuch 2022 – mit den Recherchebeiträgen realisiert, um die Phase der Ideenfindung und Konzeptarbeit zu unterstützen. Finanziert werden beide Ausschreibungen, die künftig jährlich durchgeführt werden sollen, aus der Kulturpauschale.

Die letzte Etappe zur Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» vollzog der Grosse Rat im Winter, als er grünes Licht für die Förderung der Club- und Nachtkultur gab und per 2024 die Mittel für die Förderung der Populärmusik inklusive Jazz erhöhte. Neu sollen Clubs für qualitative Liveprogramme Unterstützung beantragen können. Bedingung dafür sind faire Honorare und Gagen. Das neue Fördermodell basiert auf der Zusammenarbeit zwischen dem Musikbüro Basel, dem Verein Kultur & Gastronomie und der Abteilung Kultur.

Um die Kulturszene möglichst umfassend über die neuen Förderinstrumente zu informieren, organisierte die Abteilung Kultur verschiedene Netzwerktreffen.



Gesuchstatistik der Projektförderung 2023

## Spartenunabhängige Förderung

Die Kulturförderung Basel-Stadt verfolgt ein breites Kulturverständnis. Mit der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» wurde die spartenunabhängige Förderung gestärkt. So können auch interdisziplinäre Zusammenarbeiten und digitale Projekte unterstützt werden.

### Jugendkultur

Die Abteilung Kultur unterstützt Projekte, welche die Rahmenbedingungen für das jugendkulturelle Schaffen verbessern. Dies können zum Beispiel Plattformen, Netzwerke oder Informationsangebote sein – vorausgesetzt wird aber, dass sich die Rahmenprojekte explizit an junge Erwachsene bis und mit 30 Jahren richten. 2023 standen für Rahmenprojekte 250 000 Franken bereit. Für die Förderung von Einzelprojekten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis und mit 30 Jahren spannt die Abteilung Kultur seit Sommer 2023 mit dem GGG Kulturkick zusammen. Der Grosse Rat hat diesem dafür 2023 einen Staatsbeitrag von 300 000 Franken, ab 2024 von 400 000 Franken zugesprochen. Dadurch wird dem GGG Kulturkick ermöglicht, sein Beratungsangebot für junge Kulturschaffende zu verstärken und mehr Projekte zu fördern.

Förderung aus der Kulturpauschale  
Mit der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» wurde die Förderung aus der Kulturpauschale komplett neu konzipiert und deutlich geöffnet.

Einzelprojekte:  
Professionelle Kunst- und Kulturschaffende aus allen Sparten können um Beiträge aus der Kulturpauschale ersuchen. Hierfür standen 2023 aus der Kulturpauschale 475 000 Franken zur Verfügung. Daraus werden Lesungen, Kleinkunstproduktionen, Ausstellungen, Konzerte, digitale oder hybride Kulturprojekte unterstützt, ebenso werden Druckkostenbeiträge oder Beiträge an Tourneen gesprochen. Seit 2023 können auch Kulturschaffende aus dem Design Beiträge beantragen.

### Recherchebeiträge:

Recherchebeiträge ermöglichen es Kulturschaffenden, ausserhalb des Produktionsprozesses neue Ideen oder Konzepte zu entwickeln. 2023 waren für dieses 2022 eingeführte Förderinstrument 250 000 Franken vorgesehen. Die Vergabe der Mittel erfolgt über eine Ausschreibung und ein juriertes Verfahren.

### Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur:

Selbst organisierte Projekträume, Plattformen und Dienstleistungen können neu Programmbeiträge für eines oder mehrere Jahre erhalten. Dafür stehen im Rahmen der Kulturpauschale ab 2024 Mittel zur Verfügung. Die Vergabe erfolgte bereits 2023 über eine Ausschreibung und ein juriertes Verfahren. Programmbeiträge mit einer Laufzeit von 30 Monaten ab Januar 2024 erhalten: KASKO, Raum Theater BAU3, Dienstleistungen Balimage-Plattform und Station Circus. Für eine Laufzeit von 18 Monaten ab 2024 werden unterstützt: Wurm, For, DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe, Amore, Σ Summe.

- [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch)
- [www.bau3.ch](http://www.bau3.ch)
- [www.balimage.ch](http://www.balimage.ch)
- [www.stationcircus.ch](http://www.stationcircus.ch)
- [www.wurm.club](http://www.wurm.club)
- [www.for-space.ch](http://www.for-space.ch)
- [www.dock-basel.ch](http://www.dock-basel.ch)
- [www.amoreamore.online](http://www.amoreamore.online)
- [www.summe.xy](http://www.summe.xy)

### Kulturvermittlung

Die Kulturvermittlung möchte eine breite Teilhabe möglichst vieler Menschen am Kulturleben ermöglichen. Im Fokus stehen Projekte, die Partizipation und Inklusion gewährleisten. Die Vergabe der Mittel erfolgt über eine Ausschreibung und ein juriertes Verfahren. 2023 stand eine Fördersumme von 300 000 Franken zur Verfügung.

Kulturinstitutionen mit Staatsbeiträgen (siehe S. 29–32) und Orchester mit mehrjährigen Programmbeiträgen (siehe S. 25–26) können um Förderung sogenannter Impulsprojekte ersuchen. Diese werden mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt finanziert.

#### Festivalförderung

Von Musik über Film und Jugendkultur bis zu Tanz und Theater: Eine Vielzahl von Festivals belebt vorzugsweise in den Sommermonaten die Basler Kulturlandschaft. Diese werden aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt. Die fachliche Beurteilung der Gesuche erfolgt durch die Abteilung Kultur. Die Entscheide trifft der Regierungsrat.

#### Auslandateliers und Reisestipendien

Basel-Stadt ist Partner des internationalen Austauschatelierprogramms «Atelier Mondial». Die Geschäftsstelle wird von der Christoph Merian Stiftung betreut. Für dieses Programm stellt der Kanton gemeinsam mit dem Basler Kunstverein zwei Ateliers in Paris und gemeinsam mit Basel-Landschaft ein Atelier in Berlin zur Verfügung. Der jährliche Kostenbeitrag an das Programm von Atelier Mondial beträgt 65 000 Franken. Die beiden Ateliers in Paris wurden im Jahr 2023 renoviert.

#### Kulturplakatierung

Nicht kommerziell ausgerichtete Kulturinstitutionen und -veranstaltungen mit Angeboten im Kanton Basel-Stadt können für einen Zeitraum von zwei Wochen kostenlos Plakatflächen nutzen. Die Abteilung Kultur verwaltet diese Standorte. 2023 wurden 104 Gesuche um F4-Plakate und 39 Gesuche um A2-Plakate unterstützt.

#### Kulturpreis Basel-Stadt

Der Regierungsrat vergibt jährlich den prestigeträchtigen Kulturpreis der Stadt Basel. Er stützt sich dabei auf die Empfehlung einer Fachjury. 2023 erhielt Désirée Meiser den mit 20 000 Franken dotierten Preis. Der Regierungsrat würdigte damit ihr langjähriges Engagement als künstlerische Leiterin im Musikbahnhof Gare du Nord.

#### Basler Kulturförderpreis

In Ergänzung zum Kulturpreis Basel-Stadt setzt die Abteilung Kultur mit dem Kulturförderpreis ein öffentlich sichtbares kulturpolitisches Signal für junge kulturelle Initiativen. 2023 sprach sich die unabhängige Jury dafür aus, den mit 10 000 Franken dotierten Preis dem Basler OKRA Collective zu vergeben.



Mehr Informationen zur spartenunabhängigen Förderung

## Spartenspezifische Förderung Bildende Kunst

Der Kunstkredit Basel-Stadt fördert die zeitgenössische Bildende Kunst. Er schreibt Werk- und Projektbeiträge aus, kauft Werke für die kantonale Sammlung und lanciert zusammen mit dem Bau- und Verkehrsdepartement Wettbewerbe für Kunst und Bau.

Der Kunstkredit Basel-Stadt hatte 2023 eine Fördersumme von 370 000 Franken zur Verfügung. Über die Vergabe der Mittel entscheidet die kantonale Kunstkreditkommission.

→ Der Kunstkredit Basel-Stadt publiziert jeweils im Herbst einen eigenen Jahresbericht.

#### Projekt- und Werkbeiträge

##### Bildende Kunst

2023 sprach die Kunstkreditkommission, die kantonale Fachkommission für Bildende Kunst, 23 Projektbeiträge in der Höhe zwischen 2000 und 9000 Franken und 8 Werkbeiträge zu je 20 000 Franken. Arbeiten von Kunstschaffenden, die einen Werkbeitrag erhielten, werden im Folgejahr in der Kunsthalle Basel ausgestellt.

#### Ankäufe für die kantonale

##### Kunstsammlung

2023 gelangten 28 Arbeiten von 8 Kunstschaffenden in die Sammlung des Kunstkredits. Insgesamt stand eine Fördersumme von 90 000 Franken zur Verfügung.

#### Kunst im öffentlichen Raum

Im Garten zur Sandgrube konnten 2023 zwei vergängliche Skulpturen von Leonardo Bürgi Tenorio mit dem Titel «living things» eingeweiht werden. Sie sind das Ergebnis eines allgemeinen Wettbewerbs, der nach der Sanierung der Anlage im Jahr 2021 durchgeführt wurde. Für die Realisierung hat das Bau- und Verkehrsdepartement 130 000 Franken zur Verfügung gestellt.

#### Förderateliers Klingentalkirche

Die Abteilung Kultur Basel-Stadt vergibt auf öffentliche Ausschreibung total 30 kantonale Förderateliers in der Klingentalkirche. Die Nutzungsdauer der Ateliers beträgt maximal sieben Jahre. Kunstschaffende, die älter sind als 60 Jahre, können die Ateliers zehn Jahre nutzen und haben eine Option auf Verlängerung. Mit dem Ausstellungsraum Klingental befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes eine wichtige Plattform für regionale Kunstschaffende (siehe S. 30).



Mehr Informationen zur Förderung Bildende Kunst

## Spartenspezifische Förderung Darstellende Künste

Zeitgenössisches Tanz-, Theater- und Zirkusschaffen der freien Szene wird mittels Projektbeiträgen aus dem Fachausschuss Darstellende Künste BS/BL gefördert. Kulturschaffende aus den Bereichen Tanz, Theater, Performance und Zirkus haben die Möglichkeit, Gesuche einzureichen.

2023 standen dem Fachausschuss Darstellende Künste 1 270 000 Franken (Basel-Stadt: 565 000 Franken, Basel-Landschaft: 705 000 Franken) zur Verfügung. Die Geschäftsführung liegt bei der Abteilung Kulturförderung des Kantons Basel-Landschaft.

Im Herbst 2023 präsentierten die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft ein neues Fördermodell für die Darstellenden Künste aus dem gemeinsamen Fachausschuss. Das erstmals modular aufgebaute Modell berücksichtigt die verschiedenen Produktionsweisen in der freien Szene. Zudem wirkt es einer rein produktionsbezogenen Förderlogik entgegen. Stattdessen setzt es auf eine nachhaltige Auswertung von Produktionen. Vorausgegangen ist eine Evaluation, die einen Bedarf an Mehrmitteln auswies. Diesem soll mit einer substanziellen Erhöhung der Fördermittel in mehreren Etappen Rechnung getragen werden. Eine erste Etappe erfolgte seitens des Kantons Basel-Landschaft für das Förderjahr 2024.

Projektbeiträge Darstellende Künste  
2023 empfahl der Fachausschuss Darstellende Künste BS/BL 15 Produktionsbeiträge, 29 Gastspiel- und Wiederaufnahmebeiträge sowie 8 Entwicklungsbeiträge. Daneben unterstützte der Fachausschuss die Nachwuchsplattform Treibstoff Theatertage Basel. Der Regisseur Boris Nikitin und die Choreografin Tabea Martin schlossen 2023 die ihnen 2020 zugesprochenen Mehrjahresförderungen ab. Im Fall von Tabea Martin war die Mehrjahresförderung zudem mit einer Kooperativen Fördervereinbarung mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia verbunden.

2023 wurden ausserdem erstmals Strukturförderungen für das Förderjahr 2024 an 4 Kulturschaffende der Darstellenden Künste vergeben: an Beatrice Fleischlin, Mirjam Gurtner, Antje Schupp und den Zirkus FahrAway.

Auch die Mehrjahresförderungen 2024–2026, die mehrheitlich wieder mit Kooperativen Fördervereinbarungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia verbunden sind, wurden bereits 2023 juriert. Zur Förderung empfohlen wurden nochmals Tabea Martin sowie die Choreografin Johanna Heusser und der Choreograf Jeremy Nedd.

→ [www.tabeamartin.ch](http://www.tabeamartin.ch)  
→ [www.johannaheusser.ch](http://www.johannaheusser.ch)  
→ [www.jeremynedd.com](http://www.jeremynedd.com)

Proberäume (Tanz und Theater)  
Die Abteilung Kultur stellt Tanz- und Theaterschaffenden an der Signalstrasse 33 in Basel zu günstigen Konditionen einen Proberaum zur Verfügung.

→ [www.proberaum-regionbasel.ch](http://www.proberaum-regionbasel.ch)



Mehr Informationen zur Förderung  
Darstellende Künste

## Spartenspezifische Förderung Film und Medienkunst

Im Film und in der Medienkunst arbeiten die beiden Halbkantone eng zusammen. Die Basisförderung wird durch den Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL sichergestellt. Ergänzend dazu erfolgt halbjährlich eine aus den Swisslos-Fonds finanzierte wettbewerbsorientierte Ausschreibung.

Dem Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL standen 2023 1,2 Millionen Franken zur Verfügung (Basel-Stadt: 900 000 Franken, Basel-Landschaft: 300 000 Franken). Die Geschäftsführung ist bei der Abteilung Kultur Basel-Stadt angesiedelt. Für die wettbewerbsorientierte Ausschreibung standen von den beiden Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft 1,5 Millionen Franken zur Verfügung (Basel-Stadt: 1 Million Franken, Basel-Landschaft: 500 000 Franken).

Der Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL passte im Herbst 2023 seine Förderbestimmungen den veränderten Publikumsgehnheiten an, indem neu auch Serien massgeblich gefördert werden können. Ausserdem muss ein Film, damit seine Auswertung unterstützt werden kann, nicht mehr zwingend zuerst im Kino gezeigt werden. Vielmehr ist eine Erstauswertung über Streamingplattformen möglich. Die Anpassungen erfolgten auf der Basis einer vorausgegangenen Evaluation durch eine unabhängige Firma sowie von Workshops mit der Film- und Medienkunstszene und in Abstimmung mit der nationalen Filmförderung.

### Basisförderung: Projekt- und Werkbeiträge Film und Medienkunst

Der Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL sprach sich 2023 für 3 Werkbeiträge aus. Er empfahl 19 Gesuche von Filmschaffenden und Produktionsfirmen zur Annahme, damit diese Drehbücher und Filmprojekte entwickeln und Filme produzieren können. Unterstützt wurden auch 10 Gesuche aus den Bereichen Medienkunst, Experimentalfilm sowie computerbasierte Kunst.

### Förderung Promotion

2023 haben die Kulturabteilungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Vergabe der Film- und Medienkunstpreise nochmals pausiert, um das Konzept zu überarbeiten. Die für die Preise vorgesehenen Gelder flossen vollumfänglich in die reguläre Film- und Medienkunstförderung. Bereits zum zweiten Mal fand im Sommer der Vernetzungsanlass «Notte Svizzera» am Locarno Film Festival statt, um dem regionalen Filmschaffen gegenüber der Branche mehr Gewicht zu verleihen (siehe S. 52).

### Wettbewerbsorientierte Ausschreibung für grosse Filmprojekte

2023 wurden ergänzend zur Basisförderung aus den Mitteln des Fachausschusses Film und Medienkunst BS/BL 6 ambitionierte Filmprojekte mit Herstellungsbeiträgen in der Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Franken aus den beiden Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützt. Die Förderentscheide trafen die Regierungsräte beider Kantone auf Empfehlung einer Fachjury.



Mehr Informationen zur Förderung  
Film und Medienkunst

## Spartenspezifische Förderung Literatur

Aus dem Fachausschuss Literatur BS/BL wird das zeitgenössische Literaturschaffen in der Region gefördert – von traditionellen Gattungen bis hin zu Hörspielen oder Graphic Novels. Die Unterstützung erfolgt in Form von Werk-, Mentoring-, Entwicklungs- und Publikationsbeiträgen. Darüber hinaus hat der Fachausschuss die Möglichkeit, Sonderprojekte zu unterstützen.

Dem bikantonalen Fachausschuss standen 260 000 Franken (Basel-Stadt: 110 000 Franken, Basel-Landschaft: 150 000 Franken) für die projektbezogene Förderung zur Verfügung. Seine Geschäftsführung lag bis am 31. Dezember 2023 bei der Abteilung Kultur Basel-Stadt, danach wechselte sie in die Abteilung Kulturförderung Basel-Landschaft.

### Werk-, Mentoring- und Entwicklungsbeiträge

2023 hat der Fachausschuss Literatur BS/BL 9 Gesuche um Werkbeiträge zur Förderung empfohlen. Ausserdem hat er sich für die Förderung eines Mentoringbeitrags, eines Entwicklungsbeitrags und eines Sonderprojekts ausgesprochen.

Publikationsbeiträge an Verlage  
Publikationsbeiträge an Verlage ermöglichen es Literaturschaffenden, ihre Werke zu veröffentlichen. 2023 wurden 7 Gesuche für Publikationsbeiträge an Verlage gutgeheissen.



Mehr Informationen zur Förderung  
Literatur

## Spartenspezifische Förderung Musik

Für die Förderung der zeitgenössischen Klassik, der improvisierten Musik und des Jazz ist der Fachausschuss Musik BS/BL zuständig. Im Auftrag der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft fördert das Musikbüro Basel die Popmusik. Zudem gibt es spezifische Projektbeiträge für die Chorförderung sowie für mehrjährige Programmbeiträge für Orchester und grössere Instrumentalensembles.

2023 standen dem Fachausschuss Musik BS/BL für die Förderung der zeitgenössischen Klassik 380 000 Franken zur Verfügung, hinzu kamen 220 000 Franken für die Ausschreibung im Bereich improvisierte Musik und Jazz (Basel-Stadt: 90 000 Franken, Basel-Landschaft: 510 000 Franken). Die Geschäftsstelle des Fachausschusses wurde bis Ende 2023 vom Kanton Basel-Landschaft betreut, danach wechselte sie zum Kanton Basel-Stadt. Aufgrund der hohen Nachfrage und zugunsten eines umfassenderen Fördermodells werden die Mittel für die Ausschreibung improvisierte Musik und Jazz per 2024 nochmals erhöht.

### Projektbeiträge, Werk- und Kompositionsbeiträge zeitgenössische Klassik, Jazz und improvisierte Musik

Der Fachausschuss Musik BS/BL förderte 2023 insgesamt 56 Projekte, darunter 17 Kompositionsaufträge an regionale Komponist\*innen, 25 Konzerte, 9 szenische, performative und installative musikalische Produktionen und 5 Gastspiele. 2023 lancierten Basel-Stadt und Basel-Landschaft wiederum zwei Ausschreibungen im Bereich improvisierte Musik und Jazz. Aus den 58 eingegangenen Gesuchen wurden 22 zur Förderung empfohlen.

### Musikbüro Basel

Seit 2008 erhält das Musikbüro Basel Staatsbeiträge vom Kanton Basel-Stadt. Im November 2022 hat der Grosse Rat im Rahmen der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» beschlossen, die Ausgabenbewilligung an das Musikbüro für die Jahre 2022 und 2023 auf 586 000 Franken zu erhöhen. Mit mehr Mitteln wurden die Förder-

gefässe «RegioSoundCredit» (RSC) und «BusinessSupport» ausgestattet. Eine weitere Erhöhung der Mittel beschloss der Grosse Rat per 2024.

→ [www.musikbuero Basel.ch](http://www.musikbuero Basel.ch)

### Förderung der Club- und Nachtkultur

Die Förderung qualitativer Liveprogramme der Club- und Nachtkultur soll das Musikbüro Basel im Auftrag des Kantons wahrnehmen. Dafür sprach der Grosse Rat am 8. November 2023 zusätzlich einen Staatsbeitrag von 705 000 Franken für 2023 an den Trägerverein des Musikbüro Basel. Dem Verein Kultur & Gastronomie sprach das Parlament ebenfalls am 8. November 2023 einen Staatsbeitrag von jährlich 160 000 Franken. Aufgrund der späten Zusage des Parlaments wurden beiden Organisationen ausschliesslich Projekt- und Fördermittel für 2023 ausbezahlt, die in den nachfolgenden Jahren zweckbestimmt verwendet werden dürfen. Dasselbe gilt für die 80 000 Franken für Infrastrukturbeiträge, die durch die Abteilung Kultur vergeben werden.

→ [www.musikbuero Basel.ch](http://www.musikbuero Basel.ch)  
→ [www.kulturundgastro.ch](http://www.kulturundgastro.ch)  
→ [www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Club--und-Nachtkultur.html](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Club--und-Nachtkultur.html)

### Programmbeiträge Orchester

Die Programmförderung Orchester richtet sich an professionelle Orchester und grössere Instrumentalensembles mit Geschäfts-sitz in Basel-Stadt. Die Basel Sinfonietta, das Kammerorchester Basel, das La Cetra Barockorchester Basel, das Ensemble Phoenix Basel und neu das KlangLab

Ensemble erhalten vom 1. August 2023 bis zum 31. Juli 2027 Beiträge an die künstlerischen und administrativen Kosten, die es ihnen ermöglichen, jeweils 6 Projekte zugunsten eines Basler Publikums umzusetzen und die Tarifempfehlung des Schweizerischen Musikerverbands (SMV) einzuhalten. 2023 wurden 2 554 569 Franken an die geförderten Orchester und Ensembles ausgezahlt.

- [www.baselsinfonietta.ch](http://www.baselsinfonietta.ch)
- [www.kammerorchesterbasel.ch](http://www.kammerorchesterbasel.ch)
- [www.lacetra.ch](http://www.lacetra.ch)
- [www.ensemble-phoenix.ch](http://www.ensemble-phoenix.ch)
- [www.klanglab-ensemble.ch](http://www.klanglab-ensemble.ch)

#### Projektbeiträge Chorförderung

Lokale Konzertchöre aus dem Laienbereich haben die Möglichkeit, ein Gesuch um finanzielle Unterstützung an professionelle Kosten zu stellen: Das sind Beiträge an Orchester, Dirigent\*innen oder Solist\*innen. Die Chorförderung wird aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt finanziert.

- [www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds](http://www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds)





# Förderung von Kulturinstitutionen

Die Basler Kulturbetriebe bieten ein attraktives Angebot für die Bevölkerung und für auswärtige Gäste. Dabei stehen sie vor grossen Herausforderungen: Neben der weltpolitischen Lage, welche die internationale Zusammenarbeit erschwert, machen ihnen Teuerung und Fachkräftemangel zu schaffen. Zugleich zeigt sich ein verändertes Publikumsverhalten nach der Pandemie. Regierung und Grosser Rat unterstützten deshalb die Erhöhung der Betriebsbeiträge an einzelne Institutionen.

33 Betriebsbeiträge mit Basler Kulturinstitutionen liefen im vergangenen Jahr über das Budget der Abteilung Kultur. Für die Saison 2023/2024 hat das Parlament eine substanzielle Erhöhung beim Theater Basel und die Weiterführung der Beiträge ans Sinfonieorchester Basel bewilligt. Die Mittelzerhöhung ans Theater Basel gleicht gestiegene Kosten aus und ermöglicht es, das niederschwellige «Foyer Public» weiterzuführen, also das Haus zum Stadtraum hin für ein breites Publikum zu öffnen. Durch höhere Beiträge gestärkt hat der Grosse Rat auch das Stadtkino Basel. Dies verbunden mit dem Auftrag, angesichts des tiefgreifenden Strukturwandels der Kinobranche eine Strategie zu entwickeln.

Auch die Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen vom Kanton Basel-Landschaft an den Stadtkanton wurde 2023 gemäss Kulturvertrag der Teuerung angepasst und betrug 9723198 Franken. Davon begünstigt werden die drei Kulturinstitutionen mit dem höchsten Besucheraufkommen aus Basel-Landschaft. Aktuell sind dies das Theater Basel, das Sinfonieorchester Basel und die Kaserne Basel. Von September 2023 bis Juni 2024 findet eine Kulturpublikumsbefragung durch das Statistische Amt statt. Die Ergebnisse werden ausschlaggebend dafür sein,

welche drei Institutionen ab 2026 von der Abgeltung profitieren.

Mit gleichbleibenden Betriebsbeiträgen für eine weitere Vierjahresperiode förderte das Parlament das HEK (Haus der Elektronischen Künste) und das SAM Schweizerisches Architekturmuseum. Beide Häuser erhalten öffentliche Beiträge von nationalen Förderpartner\*innen und tragen zur überregionalen Ausstrahlungskraft Basels als Kunst- und Architekturstadt bei.

Die schrittweise Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» führt zu einer Flexibilisierung der Förderung und damit auch zu einer veränderten institutionellen Förderung. Die Kleinststaatsbeiträge an DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe, an den KASKO und ans produktionsDOCK wurden per 31. Dezember 2023 beendet und per 2024 in die Kulturpauschale integriert. Die Initiativen hatten die Möglichkeit, sich im Rahmen der Ausschreibung «Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur» (siehe S. 19) um eine weiterführende Unterstützung zu bewerben.

## Bildende Kunst

### Ausstellungsraum Klingental

1974 aus einer Initiative von Kunstschaffenden auf dem Kasernenareal hervorgegangen, bietet der Ausstellungsraum Klingental eine Plattform für künstlerische Positionen, die einen Bezug zum lokalen Kunstschaffen aufweisen.

Staatsbeitrag:  
190 770 Franken

→ [www.ausstellungsraum.ch](http://www.ausstellungsraum.ch)

### Basler Kunstverein / Kunsthalle Basel

Die Kunsthalle Basel stellt zeitgenössische internationale und Schweizer Kunst aus, diskutiert und reflektiert diese. Sie ist bekannt für ihr Engagement für aufstrebende Künstler\*innen.

Staatsbeitrag:  
900 000 Franken

→ [www.kunsthallebasel.ch](http://www.kunsthallebasel.ch)

### DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe

Als Hybrid zwischen Kunstraum, Archiv und Ausleihe macht sich DOCK im Kleinbasel für die Kunst in Basel und der Region stark.

Staatsbeitrag:  
25 000 Franken  
(Staatsbeitrag per 31.12.2023 beendet, siehe S. 19)

→ [www.dock-basel.ch](http://www.dock-basel.ch)

## Film und Medienkunst

### HEK (Haus der Elektronischen Künste)

Das HEK (Haus der Elektronischen Künste) widmet sich der digitalen Kultur und den neuen Kunstformen des Informationszeitalters.

Staatsbeitrag:  
220 000 Franken

→ [www.hek.ch](http://www.hek.ch)

### Stadtkino Basel

Das Stadtkino Basel gehört zu den wichtigsten Programmkinos der Schweiz. Es versteht Film als Kunstform.

Staatsbeitrag:  
565 000 Franken

→ [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch)

## Darstellende Künste

### Basler Marionetten Theater

Als ältestes Kellertheater wurde das Basler Marionetten Theater 1943 gegründet und bietet sowohl ein Familien- als auch ein Abendprogramm mit vielfältigem Repertoire.

Staatsbeitrag:  
120 000 Franken

→ [www.bmtheater.ch](http://www.bmtheater.ch)

### junges theater basel

Das junge theater basel ist seit 1977 ein Ort für jugendliche Theaterinteressierte, an dem sowohl professionelle Inszenierungen entstehen als auch Theaterkurse angeboten werden.

Staatsbeitrag:  
485 000 Franken

→ [www.jungestheaterbasel.ch](http://www.jungestheaterbasel.ch)

produktionsDOCK  
produktionsDOCK ist ein freies Produktionsbüro für zeitgenössischen Tanz, Theater und Performance in Basel. Es bildet Produktionsleitende aus und bietet Dienstleistungen für die freie Szene an.

Staatsbeitrag:  
30 000 Franken  
(Pilotförderung;  
Staatsbeitrag per 31.12.2023 beendet)

→ [www.produktionsdock.ch](http://www.produktionsdock.ch)

### Tanzbüro Basel (IG Tanz)

Der Verein Tanzbüro Basel vertritt die Interessen der freien Tanzszenen in Stadt und Region Basel und funktioniert als Netzwerk, das verschiedene Dienstleistungen für die freie Tanzszenen erbringt.

Staatsbeitrag:  
28 000 Franken

→ [www.tanzbuero-basel.ch](http://www.tanzbuero-basel.ch)

### Theater Basel

Das grösste Dreispartenhaus der Schweiz bietet ein breites Spielprogramm in Oper, Schauspiel und Ballett. Es engagiert sich für niederschwellige Zugänglichkeit sowie in der Kunstvermittlung und Theaterpädagogik.

Staatsbeitrag:  
47 369 583 Franken

(inkl. Personalvorsorgekosten sowie Vergütung der Orchesterdienstleistungen in der Höhe von 6 868 952 Franken)

Darin enthalten sind 7 700 730 Franken aus der Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

→ [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

Vorstadttheater Basel  
Das Vorstadttheater Basel zeigt für Kinder und Familien zeitgenössisches Theater des eigenen Ensembles und von Gastensembles.

Staatsbeitrag:  
528 394 Franken

→ [www.vorstadttheaterbasel.ch](http://www.vorstadttheaterbasel.ch)

## Kulturräume

### Kaserne Basel

Für die freie Szene ist die Kaserne Basel das grösste Produktionshaus der Nordwestschweiz. Schwerpunkte bilden zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance sowie innovative Populärmusik.

Staatsbeitrag:  
3 650 406 Franken

Darin enthalten sind 978 716 Franken aus der Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

→ [www.kaserne-basel.ch](http://www.kaserne-basel.ch)

### KASKO

Das KASKO ist ein Projekt- und Raum für aktuelle Kunst, Performance und Vermittlung.

Staatsbeitrag:  
25 000 Franken  
(Staatsbeitrag per 31.12.2023 beendet, siehe S. 19)

→ [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch)

### Kulturbüro Basel

Das Kulturbüro Basel vermietet Kunst- und Kulturschaffenden Dienstleistungen und Geräte für künstlerische Produktionen in allen Sparten.

Staatsbeitrag:  
120 000 Franken

→ [www.kulturbuero.ch/bs](http://www.kulturbuero.ch/bs)

## Literatur und Bibliotheken

### GGG

#### Stadtbibliothek Basel

Die öffentliche Bibliothek der Stadt Basel betreibt ein Netz von Bibliotheksstandorten in der ganzen Stadt und einen öffentlichen Lesesaal für die Bevölkerung.

Staatsbeitrag:  
6 846 075 Franken

→ [www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)

### LiteraturBasel

Der Verein LiteraturBasel betreibt das Literaturhaus Basel, organisiert das Literaturfestival BuchBasel und vergibt gemeinsam mit dem Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband (SBVV) den Schweizer Buchpreis.

Staatsbeitrag:  
430 000 Franken

→ [www.literaturhaus-basel.ch](http://www.literaturhaus-basel.ch)

## Museen und Kulturelles Erbe

### Augusta Raurica

Augusta Raurica ist Museum und Vermittlungszentrum für römische Kulturgeschichte und Archäologie. Auf der Grundlage des sogenannten «Römervertrags» erhält das Museum in Basel-Landschaft einen pauschalen Staatsbeitrag von Basel-Stadt.

Staatsbeitrag:  
100 000 Franken

→ [www.augustauraurica.ch](http://www.augustauraurica.ch)

### Basler Papiermühle – Schweizerisches Museum für Papier, Schrift und Druck

In einer mittelalterlichen Papiermühle führt das Museum durch die Geschichte des Papiers, der Schrift und des Buchdrucks. In den Werkstätten wird auf alten Maschinen produziert.

Staatsbeitrag:  
537 637 Franken

→ [www.baslerpapiermuehle.ch](http://www.baslerpapiermuehle.ch)

### Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler in Riehen ist ein international bekanntes Kunstmuseum, dessen Ausstellungen national und international für Aufsehen sorgen.

Staatsbeitrag:  
1 965 000 Franken

→ [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

### Jüdisches Museum der Schweiz

Das 1966 als erstes jüdisches Museum im deutschsprachigen Raum eröffnete Jüdische Museum der Schweiz stellt Ritualobjekte, Kunst und Alltagskultur aus dem Judentum aus.

Staatsbeitrag:  
140 000 Franken

→ [www.juedisches-museum.ch](http://www.juedisches-museum.ch)

### S AM Schweizerisches Architekturmuseum

In Ausstellungen und Veranstaltungen thematisiert das S AM Schweizerisches Architekturmuseum internationale Debatten über Architektur und Stadtforschung sowie deren Auswirkungen auf die Schweiz.

Staatsbeitrag:  
250 000 Franken

→ [www.sam-basel.org](http://www.sam-basel.org)



### Stiftung Stadt.Geschichte.Basel

Seit 2017 erforscht und vermittelt die Stiftung Stadt.Geschichte.Basel gemeinsam mit einem Forschungsteam die neuere Stadtgeschichte Basels.

Staatsbeitrag:  
550 000 Franken  
(befristet bis 2024)

→ [www.stadtgeschichtebasel.ch](http://www.stadtgeschichtebasel.ch)

## Musik

### Basler Madrigalisten

Das professionelle Vokalensemble widmet sich Repertoires von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik. Spezialisiert ist es auf die Interpretation neuer Musik.

Staatsbeitrag:  
250 354 Franken

→ [www.basler-madrigalisten.ch](http://www.basler-madrigalisten.ch)

### Gare du Nord

Gare du Nord ist ein Kulturort für die Begegnung mit zeitgenössischer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Staatsbeitrag:  
495 000 Franken

→ [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

### Knabekantorei Basel

Die Knabekantorei Basel ist ein Konzertchor aus Knaben- und Männerstimmen.

Staatsbeitrag:  
95 000 Franken

→ [www.knabekantorei.ch](http://www.knabekantorei.ch)

### Mädchenkantorei Basel

Die Mädchenkantorei Basel ist eine 1991 gegründete Chorschule mit Konzertchor für Mädchen.

Staatsbeitrag:  
115 000 Franken

→ [www.maedchenkantorei.ch](http://www.maedchenkantorei.ch)

### Knaben- und Mädchen- musik Basel 1841

Die Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 ist eine Musikschule im Kleinbasel für Blas- und Schlaginstrumente mit eigenem Ensemble und Konzertorchester.

Staatsbeitrag:  
198 295 Franken

→ [www.kmb.ch](http://www.kmb.ch)

### Musikverband beider Basel

Der Musikverband beider Basel unterstützt Vereine der Blasmusik in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Staatsbeitrag:  
110 000 Franken

→ [www.mvbb.ch](http://www.mvbb.ch)

### Musikwerkstatt Basel

Die Musikwerkstatt Basel bietet Einzelunterricht und Gruppenkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an und unterstützt die persönliche Ausdrucksfähigkeit auf dem Instrument.

Staatsbeitrag:  
330 000 Franken

→ [www.musikwerkstatt.ch](http://www.musikwerkstatt.ch)

### Sinfonieorchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel ist das Residenzorchester im Stadtcasino Basel und begleitet Ballett- und Opernproduktionen des Theater Basel. Es gehört zu den renommiertesten Berufsorchestern der Schweiz.

Staatsbeitrag:  
9 897 215 Franken  
(inkl. Personalvorsorgekosten)

Darin enthalten sind 10 437 51 Franken aus der Abgeltung für kulturelle Zentrumsleistungen durch den Kanton Basel-Landschaft.

→ [www.sinfonieorchesterbasel.ch](http://www.sinfonieorchesterbasel.ch)

### Verein Jazz-Live Basel / the bird's eye jazz club

Der Verein Jazz-Live Basel betreibt «the bird's eye jazz club». Dort ermöglicht er Auftritte junger Berufsmusiker\*innen aus der Region.

Staatsbeitrag:  
95 000 Franken

→ [www.birdseye.ch](http://www.birdseye.ch)

## Kulturlegi

### Caritas beider Basel, KulturLegi beider Basel

Die von der Caritas beider Basel lancierte KulturLegi ermöglicht Personen mit geringem Einkommen, an kulturellen Angeboten teilzunehmen.

Staatsbeitrag:  
20 000 Franken

→ [www.kulturlegi.ch/beider-basel](http://www.kulturlegi.ch/beider-basel)

## Zoo

### Zoo Basel

Der 1874 gegründete Zoo Basel ermöglicht mit Bildung, Vermittlung und Forschung einem breiten Publikum den Zugang zu einer Vielfalt von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen.

Staatsbeitrag:  
1 450 000 Franken

→ [www.zoobasel.ch](http://www.zoobasel.ch)



Foto: Katrin Grögel

**03-2023** Das Weidlingsfahren, also das Stacheln flussaufwärts, gehört zu den «Lebendigen Traditionen» der Schweiz. Diese beruhen auf dem UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes.



Foto: zVg

**03-2023** Eines der ersten Werke, das der 1919 gegründete Kunstkreis Basel-Stadt im öffentlichen Raum ermöglicht hat, steht am Spalenberg: Numa Donzé, Johannes der Täufer (1919).



Foto: Ursina Gemperli

**03-2023** Die Ausstellung «Ausser Gebrauch – Alltag im Wandel» im Historischen Museum Basel, einem der fünf kantonalen Museen, bringt auch die altbekannte Telefonkabine zurück an den Barfi.



© Armin Dierolf, hugofilm

**03-2023** «Drii Winter» von Michael Koch gewinnt in Genf den Schweizer Filmpreis 2023 in der Kategorie Bester Spielfilm. Der Spielfilm wurde vom Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL unterstützt.



Foto: Ursina Gemperli

**04-2023** Das Evelinn Trouble Orchestra tritt am BScene – Das Basler Musikfestival in der Reithalle der Kaserne Basel auf. Das Festival erhält Mittel aus dem Swisslos-Fonds.



© Offene Kirche Elisabethen

**04-2023** Mittwoch Mittag Konzert (mimiko) in der offenen Kirche Elisabethen: Die mimiko-Reihe wird aus der Kulturpauschale unterstützt.



Foto: Isabel Drews

**04-2023** Vernissage der Ausstellung «Der Kern der Verhältnisse» von Andrea Büttner im Kunstmuseum Basel, Gegenwart, einem der fünf kantonalen Museen. Die deutsche Bildhauerin ergründet Themen wie Armut und Arbeit.



Foto: zVg

**04-2023** Die US-Sängerin Lizz Wright begeistert am Offbeat Jazzfestival Basel, unterstützt aus dem Swisslos Fonds, das Publikum.



Foto: Susanne Schenker

**05-2023** Einweihung des neuen Sammlungszentrums in der Römerstadt Augusta Raurica: Augusta Raurica gehört zum Kreis Museen Basel und wird über einen Staatsbeitrag, den «Römervertrag», von Basel-Stadt finanziell unterstützt.



Foto: René Schraner

**05-2023** Im Garten Zur Sandgrube wird das Werk «living things» von Leonardo Bürgi Tenorio eingeweiht. Die skulpturale Installation entstand im Rahmen eines Wettbewerbs für Kunst im öffentlichen Raum, den der Kunstkredit Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei Basel 2021 ausschrieb.



Foto: Katrin Grögel

**05-2023** Start des Wildwuchs Festivals mit dem beeindruckenden Eröffnungstück «Te voir dressé sur tes deux pattes ne fait que mettre l'huile au feu» über Flucht und Migration. Das Festival wird aus dem Swisslos-Fonds unterstützt.



Foto: zVg

**05-2023** Das Late Night Variété des Internationalen Lyrikfestival Basel präsentiert Sprachkünstler\*innen, die experimentierfreudig die Grenzen zu anderen Kunstsparten überschreiten. Das Festival wird über den Swisslos-Fonds unterstützt.



Foto: Anouk Maupu

**06-2023** Zum Saisonabschluss veranstaltet die Kaserne Basel «Kaserne Globale – Possible Futures», ein dreitägiges Festival der performativen Künste. Die Kaserne erhält vom Kanton Basel-Stadt einen Betriebsbeitrag.



Foto: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt

**06-2023** Anlässlich des Europäischen Tags der Archäologie lädt die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, eine Dienststelle der Abteilung Kultur, die Bevölkerung zu einer «Archäologie-Werkstatt» ein. Dort erfahren sie mehr über Werktechniken der Steinzeit.



Foto: Katrin Grögel

**06-2023** In «Fragen der Zeit» im Kunstmuseum Basel spricht der senegalesische Autor Felwine Sarr über seinen Roman «Die Orte, an denen meine Träume wohnen». Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Literaturhaus Basel, das vom Kanton einen Betriebsbeitrag erhält.



Foto: zVg

**06-2023** Die Ausstellung «Meeting-Silver Future» von Aline Stalder ist im DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe zu entdecken. DOCK erhält einen Staatsbeitrag.

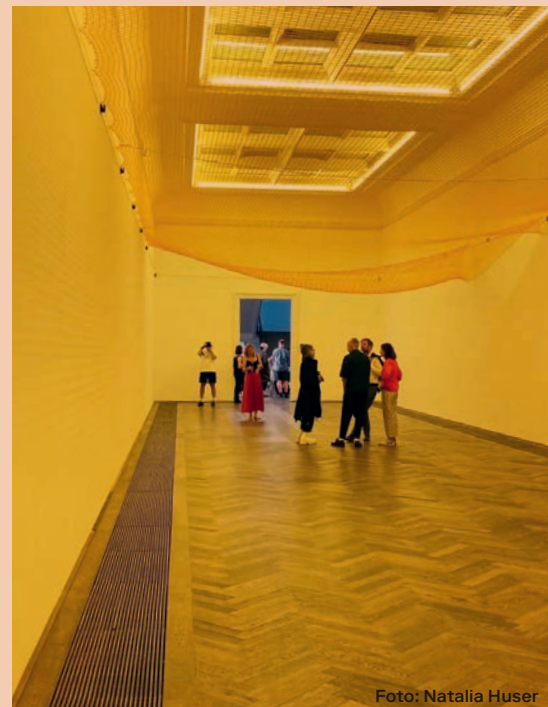


Foto: Natalia Huser

**06-2023** Mit «In Ekstase» schafft P. Staff ein farbintensives Universum, das die Besuchenden mit existenziellen Fragen konfrontiert. Zu sehen in der Kunsthalle Basel, die von Basel-Stadt einen Betriebsbeitrag erhält.



Foto: Werner Hanak

**06-2023** Der Basel Social Club begeistert während der Art Basel in der ehemaligen Senffabrik Thomi & Franck Zehntausende. Der Swisslos-Fonds engagierte sich substantiell für das Projekt.



Foto: Katrin Grögel

**06-2023** Fulminanter Start des Europäischen Jugendchorfestival Basel, das aus Swisslos-Fonds-Mitteln unterstützt wird.



Foto: zVg

**07-2023** Auf dem Freilager-Platz lädt «Appearing Rooms», der Wasserpavillon von Jeppe Hein, zum Abkühlen ein. Public Art ist eine Initiative des HEK (Haus der Elektronischen Künste), das einen Staatsbeitrag erhält, sowie von weiteren Partnern.



Foto: Thomas S.

**08-2023** Die Galgenfischerei wird vom Bundesamt für Kultur (BAK) in die Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz aufgenommen.



Foto: Eduard Meltzer

**08-2023** Full House und viel Prominenz aus Politik und Film: Mit mehr als 800 Gästen wird am Locarno Film Festival die «Notte Svizzera» gefeiert, welche die regionale Filmförderung ins Scheinwerferlicht rückt.



Foto: Eva Brunner

**09-2023** Einblick in das Rechercheprojekt «Pflanzen drucken und Erden rakeln» von Eva Brunner: Dieses wurde im Rahmen der Pilotausschreibung 2022 mit einem Recherchebeitrag gefördert.



Foto: Katrin Grögel

**08-2023** An den Kunsttagen Basel, unterstützt vom Swisslos-Fonds, gibt es viel zu entdecken: Darunter das sinnliche Projekt «Experimental Ecology», kuratiert von Martina Huber und Gianni Jetzer im Ausstellungsraum der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G.



Foto: Katrin Grögel

**09-2023** Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum, das einen Staatsbeitrag erhält, bringt erstmals das «SAY Swiss Architecture Yearbook» heraus. Die Publikation wurde aus Mitteln des Swisslos-Fonds unterstützt.



Foto: zvg

**09-2023** Im Kunstmuseum Basel, einem der fünf kantonalen Museen, wird die international viel beachtete Retrospektive «Matisse, Derain und ihre Freunde» eröffnet.



Foto: Katrin Grögel

**09-2023** Im St. Johann-Quartier entsteht ein Neubau für das Staatsarchiv Basel-Stadt und das Naturhistorische Museum Basel, beides Dienststellen der Abteilung Kultur.



Foto: Werner Hanak

**09-2023** Die Kunstkredit-Ausstellung «Leave a Hello» in der Kunsthalle Basel verleiht Einblick in das regionale Kunstschaffen: Zu sehen sind acht Künstler\*innen, die im Vorjahr einen Werkbeitrag des Kunstkredit Basel-Stadt bekommen haben.



Foto: Katrin Grögel

**09-2023** Der Werkraum Wardeck lädt zum 30-Jahre-Jubiläum ein. Im Gebäude untergebracht ist das über einen Betriebsbeitrag geförderte KASKO, das sich als Ort des experimentellen Kunstschaffens mit Schwerpunkt auf Performance versteht.



Foto: Katrin Grögel

**09-2023** Premiere für «Der Yopougou-Ring»: Das Theater Basel, das einen Staatsbeitrag erhält, bettet seinen Wagner-«Ring» ein in weitere Musiktheaterproduktionen. Eine davon kommt aus der Elfenbeinküste.



Foto: Katrin Grögel

**09-2023** Radio X veranstaltet ein Podiumsgespräch zur Förderung der Club- und Nachtkultur. Alt Regierungsrat Beat Jans im Gespräch mit Yvonne Meier von Helvetiarockt sowie Jean-Marc Lüthy vom Nordstern Basel.



Foto: Eleni Kougonis

**10-2023** Der Regierungsrat ehrt Désirée Meiser, künstlerische Leiterin des Gare du Nord, mit dem Basler Kulturpreis. Den Kulturförderpreis erhält das OKRA Collective.



Foto: Bettina Matthiesen

**10-2023** Grusswort von Katrin Grögel, Leiterin Abteilung Kultur, anlässlich der Vernissage der Doppelausstellung zu Delphine Reist und Temitayo Ogunbiyi im Museum Tinguely.



Foto: Katrin Grögel

**10-2023** Die seit 2021 in Basel verlegten Stolpersteine in Erinnerung an die Opfer der NS-Verfolgung mit Wohnort Basel erhalten durch das vom Swisslos-Fonds geförderte Projekt «Wenn Steine sprechen» einen hörbaren Auftritt.



Foto: Joseph Kasau

**10-2023** Die GROUP50:50 erarbeitet mit Bewohner\*innen der Regenwaldregion im Nordosten des Kongos das multimediale Musiktheaterstück «Ecosystem». Die Theaterproduktion wird vom Fachausschuss Darstellende Künste BS/BL unterstützt.

# Kantonale Museen und Dienststellen

Die fünf kantonalen Museen, die Archäologische Bodenforschung und das Staatsarchiv leisten einen wichtigen und kontinuierlichen Beitrag zur Vermittlung zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. In diesen sieben Dienststellen der Abteilung Kultur wird Basels Kulturerbe gesichert und erforscht, in multiperspektivischer Weise interpretiert und in partizipativer Weise neu entdeckt.

Forschung und Vermittlung stehen im Mittelpunkt der Aufgaben der sieben Dienststellen. Sie stellen gegenwärtige Fragen an die Geschichte und machen ihre Antworten transparent. Teilnahme und Teilhabe sind wiederum zentral in der Bildungs- und Vermittlungsarbeit: Über 3000 Schulklassen besuchten die kantonalen Museen und erkundeten in zahlreichen Workshops und Führungen neue Sichtweisen auf die Geschichte, Kunst und Natur. Die angebotenen niederschweligen Zugänge zu Quellen und Wissen wurden auch im Staatsarchiv Basel-Stadt und in der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt genutzt: Der «Digitale Lesesaal» des Staatsarchivs erfreut sich zunehmender Beliebtheit, wie auch die engagierte Vermittlungsarbeit der Archäologischen Bodenforschung in den sozialen Medien.

Zentrale Forschungsfragen an die Museumssammlungen wurden und werden weiterhin hinsichtlich der Herkunft einzelner Objekte und Objektgruppen gestellt. Insbesondere im Jahr 2023 hat die Provenienzforschung an Fahrt gewonnen. Zum einen hat Basel-Stadt im Januar 2023 als erster Schweizer Kanton die aktive und systematische Provenienzforschung für die kantonalen Museen auf Gesetzesebene festgeschrieben. Zum anderen ermöglicht eine Rahmenausgabenbewilligung von 1 Million Franken pro Jahr den Museen, diese Forschung projektweise und systematisch durchzuführen. Das Kunstmuseum untersucht etwa die in den Jahren 1943 bis 1945 erworbene Druckgrafik hinsichtlich NS-verfolgungsbedingter Raub- und Fluchtkunst. Das Historische Museum erforschte seine Musikinstrumentensammlung mit derselben Fragestellung. Das Antikenmuseum analysiert Sammlungszugänge aus den Jahren 1970 und 2012. Der Erforschung von Sammlungsschwerpunkten aus kolonialem Kontext widmeten sich sowohl das Museum der Kulturen als auch das Naturhistorische Museum.

## Fünf kantonale Museen

Mit dem Kauf des Amerbach-Kabinetts legte die Stadt den Grundstein für die älteste öffentliche Kunstsammlung der Welt. Aus dieser Sammlung entstanden die fünf kantonalen Museen, zu denen das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, das Historische Museum Basel, das Kunstmuseum Basel, das Museum der Kulturen Basel und das Naturhistorische Museum Basel zählen.

Basel erhielt 1999 ein Museumsgesetz. Ziel war, eine rechtliche Grundlage für die besondere Basler Museumsform zu entwerfen, in der öffentliche Finanzierung, kantonale Verantwortung, Universitätsgut sowie grosses privates Engagement starke Museen ermöglichen. Im Januar 2023 nahm der Grosse Rat die Revision dieses Gesetzes an. Die kantonalen Museen erhalten neu Vierjahres-Globalkredite. Weiter wurde das Verhältnis zwischen Autonomie und Governance durch das Präsidialdepartement geklärt sowie eine aktive und systematische Provenienzforschung verankert.

Im Juni 2023 wurde Marc Zehntner zum Direktor des Historischen Museum Basel ernannt. Zehntner war von 2004 bis 2009 Verwaltungsdirektor des Naturhistorischen Museum Basel, anschliessend für zehn Jahre Co-Direktor des Vitra Design Museum in Weil am Rhein. Seit 2020 war er interimistischer Leiter des Historischen Museums. In dieser Zeit gleiste er mit dem Team das Grossprojekt der Generalinventur auf. Die Findungskommission wurde gemeinsam präsiert von Patricia von Falkenstein, Präsidentin der Kommission zum Historischen Museum Basel, und Katrin Grögel, Leiterin Abteilung Kultur Basel-Stadt.

Ebenfalls im Juni 2023 wurde Elena Filipovic als künftige Direktorin des Kunstmuseum Basel vorgestellt. Von 2014 bis 2024 leitete sie als erste Frau die Kunsthalle Basel und präsentierte in ihrer Amtszeit 60 international viel beachtete Ausstellungen. Zuvor war sie Chefkuratorin am Wiels Centrum voor Hedendaagse Kunst in Brüssel und kuratierte 2008 mit Adam Szymczyk die 5. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst. Die Findungskommission wurde gemeinsam präsiert von Felix Uhlmann, Präsident der Kunstkommission, und Katrin Grögel, Leiterin Abteilung Kultur Basel-Stadt.

### Jahresberichte 2023:

- Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig: [www.antikenmuseumbasel.ch/de/ueber-uns.html](http://www.antikenmuseumbasel.ch/de/ueber-uns.html)
- Historisches Museum Basel: [www.hmb.ch/service/publikationen/#c4127](http://www.hmb.ch/service/publikationen/#c4127)
- Kunstmuseum Basel: [www.kunstmuseumbasel.ch/de/museum/jahresberichte](http://www.kunstmuseumbasel.ch/de/museum/jahresberichte)
- Museum der Kulturen Basel: [www.mkb.ch/de/museum/ueber-uns.html](http://www.mkb.ch/de/museum/ueber-uns.html)
- Naturhistorisches Museum Basel: [www.nmbs.ch/de/museum/ueber-uns/das-museum-in-zahlen.html](http://www.nmbs.ch/de/museum/ueber-uns/das-museum-in-zahlen.html)

### Finanzen

Die fünf kantonalen Museen erhalten vom Grossen Rat jährlich ein Globalbudget.



## Archäologische Bodenforschung und Staatsarchiv

Die Archäologische Bodenforschung und das Staatsarchiv sind wichtige Dokumentations-, Forschungs- und Vermittlungseinrichtungen des kulturellen Erbes Basels. Sie liefern Erkenntnisse aus bis zu 100 000 Jahren Geschichte – und verankern diese im öffentlichen Bewusstsein der Stadt.

Die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt führt ausschliesslich Rettungsgrabungen durch, die aktuelle Bauvorhaben notwendig machen. Sie sichert die Funde, dokumentiert und wertet sie wissenschaftlich aus und vermittelt diese der Öffentlichkeit. In Basel-Stadt sind aktuell rund 3400 Fundstellen bekannt.

Das Staatsarchiv Basel-Stadt übernimmt Unterlagen staatlicher und privater Herkunft, um sie dauerhaft aufzubewahren. Damit erfüllt es seinen gesetzlichen Auftrag als Gedächtnis von Stadt und Kanton. Die Anfänge des Staatsarchivs reichen weit zurück: Die Stadt Basel besass schon seit der Selbstständigkeit des Rats im 12. Jahrhundert eine Sammlung von Urkunden und Dokumenten. Heute ist das Staatsarchiv ein Haus des modernen Informationsmanagements.

### Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte

Der Marktplatz und die Freie Strasse haben sich über Jahrhunderte zum Zentrum Basels entwickelt. Dass hier einst Gerbereien und andere Werkstätten lagen, der Birsig offenfloss und die heutige Flaniermeile nur fünf Meter breit war, ist schwer vorstellbar. Der Ausbau der Fernwärme im Rahmen der Klimaschutzstrategie führte in der innerstädtischen Shoppingmeile zu archäolo-

gischen Ausgrabungen. Sie erlauben wertvolle Einblicke in das frühere Stadtleben. Die Ausstellung «Geborgen aus dem Untergrund – Archäologische Funde aus dem Zentrum Basels», die bis März 2025 im Museum Kleines Klingental gezeigt wird, präsentiert die neuen Fundobjekte. Zusammen mit früheren Entdeckungen vom Spiegelhof ermöglicht sie eine Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte.

- Jahresbericht 2023 Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt: <https://eterna.unibas.ch/bodenforschungjg/issue/archive>

### Das Fotoarchiv Jeck neu im Staatsarchiv öffentlich zugänglich

Spielende Kinder, Arbeitslose, Autorennen und Fussballspiele, Fasnachtslaternen: Die Bilder im Fotoarchiv Jeck widerspiegeln das ganze Leben. Sie dokumentieren Zeitgeschichte, Alltag, Sport und Berufswelt im 20. Jahrhundert. Das seit Juni 2023 im Staatsarchiv zugängliche Fotoarchiv Jeck dokumentiert Basler und Schweizer Geschichte. Lothar Jeck (1898–1983) gehört zum Kreis herausragender Schweizer Fotografen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er betrieb in Basel ein eigenes Fotogeschäft. Das Fotoarchiv Jeck umfasst rund 20 000 Fotografien. Rund 12 500 davon sind online einsehbar.

- Jahresbericht 2023 Staatsarchiv Basel-Stadt: [www.staatsarchiv.bs.ch/menus/flyup-publikationen.html](http://www.staatsarchiv.bs.ch/menus/flyup-publikationen.html)

### Finanzen

	Betriebsaufwand	Betriebsertrag	Betriebsergebnis vor Abschreibungen
Archäolog. Bodenforschung	CHF 5 165 300	CHF -325 100	CHF 4 840 200
Staatsarchiv	CHF 5 744 900	CHF -638 100	CHF 5 106 800
<b>Total</b>	<b>CHF 10 910 200</b>	<b>CHF -963 200</b>	<b>CHF 9 947 000</b>

## Museumsnacht und Kreis Museen Basel

Die Museumslandschaft in Basel ist genauso vielseitig wie dynamisch: Um als Netzwerk museumsrelevante Fragen voranzutreiben und so die Wahrnehmung der Museumsstadt zu steigern, hat sich der Kreis Museen Basel 2023 reformiert. Und mit der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G hat er ein neues Mitglied erhalten. Die gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders beliebte Museumsnacht erzielte einen Publikumsrekord.

Von Natur über Geschichte, Architektur bis hin zu Kunst – die Basler Museumslandschaft hat international einen exzellenten Ruf. Ob im urbanen Herzen von Basel oder in den umliegenden Standorten reflektieren die Häuser relevante Zeitfragen aus unterschiedlicher Perspektive und ermöglichen so einem breiten Publikum den Zugang zum kulturellen Erbe.

### 37 Museen unter einem Dach

Das Netzwerk Museen Basel ist seit den 1990er-Jahren dynamisch gewachsen. Ursprünglich eine Idee der fünf kantonalen Museen, hat sich der Kreis mit der Zeit auf 37 Museen aus Basel-Stadt und der grenzübergreifenden Metropolregion erweitert. Ihm gehören Institutionen wie das Museum Tinguely, die Fondation Beyeler, die Basler Papiermühle oder das SAM Schweizerisches Architekturmuseum an. Oder Museen wie das HEK (Haus der Elektronischen Künste), das Museum.BL, das Vitra Design Museum in Weil am Rhein oder das Dreiländermuseum in Lörrach. 2023 hat der Kreis Museen Basel Zuwachs erhalten. Mit der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G gesellt sich eine Institution dazu, die das Kulturleben mit ihrem Kunstprogramm um eine weitere Facette bereichert.

Der Verbund der Museen Basel ist einmalig und birgt grosses Potenzial. Zusammen mit den Museen hat sich die Abteilung Kultur Gedanken zur Stärkung des Netzwerks gemacht. Ziel der Reformidee ist es, als Gemeinschaft museumsrelevante Fragen

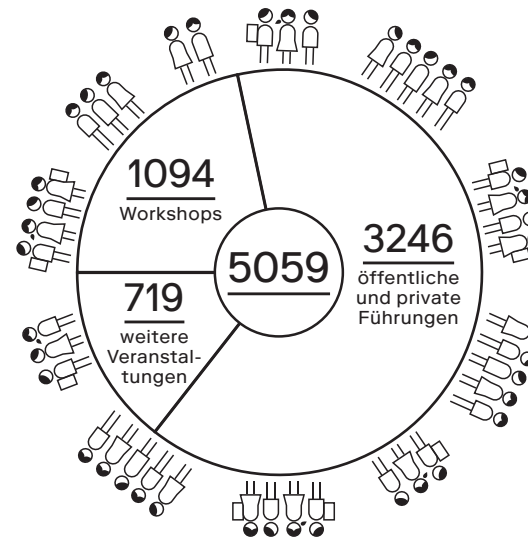
voranzutreiben und zur Steigerung der Wahrnehmung der Museumsstadt beizutragen. Kurzum: Eine Plattform, die Wissen und Erfahrungen teilt, um aktuelle museale Fragestellungen anzugehen und gesellschaftspolitische Herausforderungen wie Nachhaltigkeit als Gemeinschaft voranzutreiben.

### Gemeinschaftsprojekt Museumsnacht

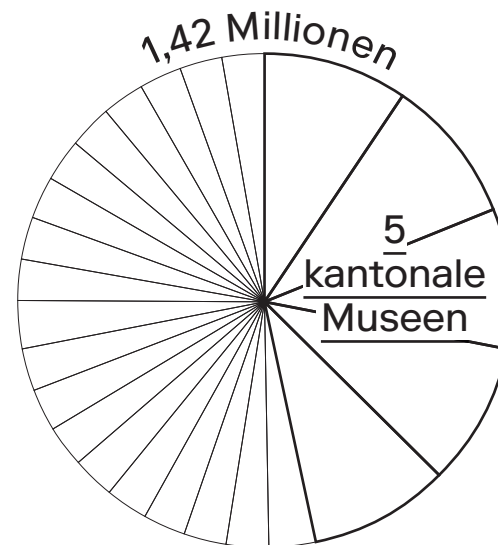
Die Museumsnacht Basel ist der erste grosse Kulturanlass auf der Agenda der Basler\*innen und vieler Menschen aus dem Dreiland. Rund 40 Museen und Kulturhäuser boten ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Bevölkerung. Die Nacht der Nächte lockte auch Tausende Besuchende aus dem Dreiland an.

Wie beliebt der Mix aus Unterhaltung, Wissensvermittlung und kreativen Teilhabemöglichkeiten ist, belegen die Besucherzahlen: 2023 verzeichnete die Museumsnacht die höchsten Publikumszahlen in ihrem 22-jährigen Bestehen. Rund die Hälfte der Besuchenden waren Jugendliche und junge Erwachsene. Ermöglicht wurde dies dank der Unterstützung der beliebten Grossveranstaltung durch Sponsor\*innen.

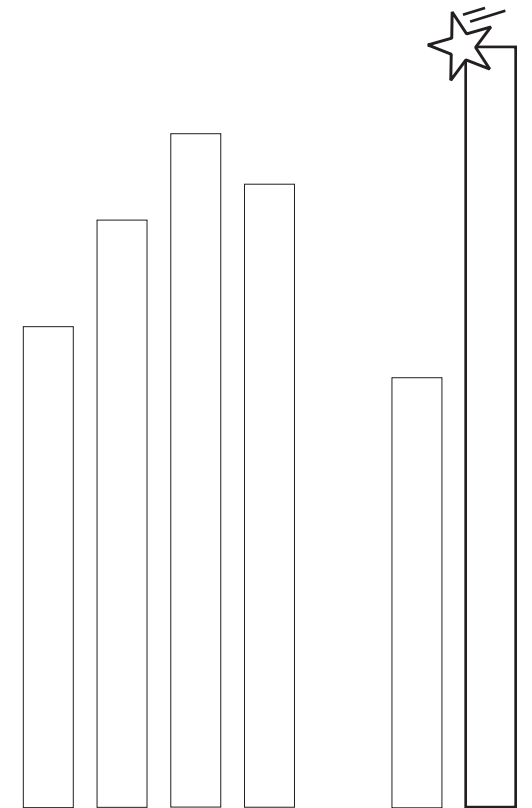




Wissen vermitteln mit einem gesellschaftlichen Dreh: 5059 Vermittlungsangebote boten die Basler Museen dem Publikum 2023 total an.



1,42 Millionen Menschen besuchten 2023 die Museen im Kanton Basel-Stadt. Davon entfielen 48 Prozent auf die fünf kantonalen Museen.



2017 2018 2019 2020 2021\* 2022\*\* 2023

Die Museumsnacht 2023 war ein Renner! Mit 132 500 Eintritten erreichte sie einen neuen Publikumsrekord.

\* Pandemiebedingt ausgefallen  
\*\* Pandemiebedingt im Mai

2023 war ein erfolgreiches Jahr für die Basler Museen: **9 Prozent mehr Menschen** als 2022 besuchten eines der Basler Museen. → Damit erreichten die Museen wieder das Vor-Corona-Niveau.



# Querschnittsaufgaben

Neben der Kulturförderung und der Vermittlung des kulturellen Erbes übt die Abteilung Kultur diverse Querschnittsaufgaben aus. Dies geschieht oft in enger Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen oder Organisationen. Ausserdem verschafft sie der Kulturstadt Basel in nationalen und grenzüberschreitenden Gremien Gehör.

Das Kulturschaffen gleicht einem Ökosystem. Kulturförderung ist nur dann nachhaltig wirksam, wenn sie nicht partikular erfolgt, sondern kontextbezogen und in Zusammenhängen agierend. Die Abteilung Kultur sichert Wirkung und Erfolg, indem sie vernetzt und in enger Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, Organisationen oder überregionalen Gremien handelt.

Zu den Querschnittsaufgaben gehört der Kulturgüterschutz, der eine gut organisierte Kooperation von Eigentümer\*innen mit den Fachpersonen aus den Kultur- und Gedächtnisinstitutionen sowie dem Zivilschutz bedingt, um im Ernstfall wirksam zu funktionieren.

Ein langer Atem, aber auch viel Weitsicht ist bei der Entwicklung der kulturellen Infrastruktur nötig. Was braucht das Museum der Zukunft? Wie funktionieren Kulturhäuser in den nächsten Jahrzehnten? Wie werden sich die Bedürfnisse des Publikums mittelfristig verändern? Die Vielzahl an Bauprojekten, in welche die Abteilung Kultur involviert ist, macht deutlich, wie dynamisch sich die Kulturstadt gegenwärtig verändert. Wichtig sind auch überregionale Förderinitiativen wie etwa das Forum Kultur der Oberrheinkonferenz (ORK), die grenzüberschreitende Projekte unterstützt. Sie schaffen Synergien, Impulse und Begegnung. Der Abteilung Kultur kommt die Rolle zu, diese Abstimmungsprozesse zu moderieren, um die Interessen der Kunst- und Kulturschaffenden – letztlich der Kulturstadt Basel – auf überregionaler, nationaler und internationaler Ebene zu vertreten.

Die digitale Transformation ist seit einigen Jahren ein Dauerbrenner. Die Abteilung Kultur hat diese 2023 in den internen Abläufen und in engem Austausch mit ihren Förderpartner\*innen markant vorangetrieben, indem sie eine elektronische Gesuchseingabe realisierte. Dadurch wird der administrative Aufwand für die Gesuchstellenden reduziert. Die Transformation von 46 Basler Kulturbetrieben wurde auch im Rahmen der Coronahilfen vorangetrieben. Die hälftig von Bund und Kanton finanzierten Transformationsprojekte mussten bis spätestens Ende Oktober 2023 abgeschlossen werden. Sie zielten darauf ab, Kulturbetriebe darin zu unterstützen, neue Publikata zu erschliessen und sich den veränderten Bedingungen nach der Pandemie anzupassen, also fit für die Zukunft zu werden.

## Kulturbauten und kulturelle Infrastruktur

Das Bauen beginnt mit einer strategischen Planung. Sie ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Bauvorhaben. Die Abteilung Kultur unterstützte auch 2023 die staatlichen Museen und weitere, private Kulturinstitutionen bei der Ermittlung des Bedarfs und der Anforderungen an ihre bauliche Infrastruktur für eine attraktive und verantwortungsvolle Zukunft.

Die Baufachwelt in der Schweiz benutzt den Begriff der strategischen Planung. Damit ist die erste Projektphase gemeint, bevor die eigentliche Planung eines Bauvorhabens beginnen kann. Sie dient der Formulierung des Bedarfs: Welche Anforderungen, Bedürfnisse und Aufgaben müssen definiert werden? Welche Ziele müssen erreicht werden? Dazu werden Lösungsstrategien entwickelt. Kann ein bestehendes Gebäude umgebaut werden oder ist ein Neubau sinnvoll? Ist ein geeigneter Standort vorhanden oder gibt es verschiedene Varianten?

Oft geht es bei den bestehenden oder gar historischen Museumsbauten um Fragen der baulichen und technischen Instandhaltung, um den Wert der Immobilie zu sichern. In jedem Fall sind aber die Museen selbst stark gefordert, zukunfts-fähige Anforderungen an den Betrieb und die Nutzung der Gebäude zu formulieren. Angesichts der langen Dauer eines Bauvorhabens stellt sich immer die Frage nach der Zukunftsperspektive: Wie funktionieren Museen oder andere Kulturhäuser in 10, 30 oder gar 80 Jahren? Wie verändert sich der Anspruch des Publikums? Wie und mit welchen Prioritäten soll der gesetzliche Auftrag der Institutionen erfüllt werden? Welche Mittel sind vorhanden?

Mehr denn je beeinflussen übergeordnete Themen die strategische Planung. Bei der Klimaneutralität und bei der Energieeffizienz besteht grosser Handlungsbedarf. Die Museen sind aufgefordert, die energieintensiven Vorgaben für die Aufbewahrung von Kulturgütern zu hinterfragen. Betriebsprozesse sollen optimiert werden.

Die finanziellen Mittel für Investitionen und den Betrieb müssen sorgsam geplant und gesteuert werden.

Die Abteilung Kultur unterstützt die staatlichen Kulturinstitutionen in diesen Prozessen und stellt die Zusammenarbeit mit den Fachleuten im Bau- und Verkehrsdepartement und bei Immobilien Basel-Stadt sicher. In diesem Dreierrollenmodell werden die kantonalen Bauvorhaben umgesetzt. Gleichzeitig engagiert sich der Kanton Basel-Stadt mit Investitionsbeiträgen auch in privaten Kulturbauprojekten. Schliesslich stellt die Abteilung Kultur auch Probe- und Atelierräume zur Verfügung, die periodisch renoviert werden müssen.

Die Vielzahl der Bauprojekte ist ein Zeichen der Dynamik des Kulturstandorts Basel. Sie sind für die Öffentlichkeit eine grosse Chance und für die kantonale Verwaltung, die privaten Investor\*innen und die Planungsteams eine grosse Verantwortung. Je besser die Vorbereitung durchgeführt werden kann, umso grösser sind die Aussichten auf erfolgreiche Bauprojekte. Dies gilt sowohl für Museen als auch für die vielen einzelnen Vorhaben zur Verbesserung der kulturellen Infrastruktur im Kanton.

Laufende und abgeschlossene Projekte:

- [Renovation der basel-städtischen Ateliers in der Cité internationale des arts in Paris \(2023 abgeschlossen\)](#)
- [www.nmbs.ch/de/museum/neubau.html](http://www.nmbs.ch/de/museum/neubau.html)
- [www.staatsarchiv.bs.ch/neubau.html](http://www.staatsarchiv.bs.ch/neubau.html)
- [www.hochbau-gebauedemanagement.bs.ch/projekte/laufende-projekte/kunstmuseum-sanierung-hauptbau.html](http://www.hochbau-gebauedemanagement.bs.ch/projekte/laufende-projekte/kunstmuseum-sanierung-hauptbau.html)
- [www.stiftung-kuppel.ch](http://www.stiftung-kuppel.ch)
- [www.juedisches-museum.ch/neues-haus](http://www.juedisches-museum.ch/neues-haus)

## Kulturgüterschutz

Am 1. September 2023 trat das neue Gesetz über den Kulturgüterschutz mit der dazugehörenden Verordnung in Kraft. Damit erhielt der Kulturgüterschutz in Basel-Stadt endlich eine gesetzliche Grundlage auf kantonaler Ebene. Nun rückt die Reorganisation des Kulturgüterschutzes in den Fokus.

Der Kanton Basel-Stadt erhielt per September 2023 endlich eine gesetzliche Grundlage, die regelt, wie die im Kanton so reichlich vorhandenen Kulturgüter im Fall einer Katastrophe, eines bewaffneten Konflikts oder einer Notlage wie etwa Hochwasser zu schützen sind. Gesetz und dazugehörige Verordnung ergänzen die bundesgesetzlichen Aufgaben im Kulturgüterschutz.

Ein wirksamer Schutz von Kulturgütern bedingt eine eingespielte Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Eigentümer\*innen mit den Fachpersonen aus den Kultur- und Gedächtnisinstitutionen sowie dem Zivilschutz. Die bei der Abteilung Kultur angesiedelte Fachstelle für Kulturgüterschutz übernimmt dabei die Aufgabe der Koordination und Kommunikation. Sie ist weiter für die wirksame Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Fachstellen für den Kulturgüterschutz sowie mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS zuständig: Im Winter 2023 trafen sich zum ersten Mal die Fachstellenvertreter\*innen der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes, um sich über die Kantonsgrenzen hinweg auszutauschen und Synergien zu nutzen.

In Kooperation mit dem historischen Forschungsarchiv der Mission 21 – einem Kulturgut von nationaler Bedeutung – übten die Zivilschützer\*innen des Kulturgüterschutzes Basel-Stadt während eines zweiwöchigen Kurses im November, wie sie die Kulturgüter im Ernstfall wirksam schützen: Sie übten im historischen Forschungsarchiv der Mission 21, das Akten zur Kolonial- und Sozialgeschichte des globalen Südens sowie ein einmaliges Fotoarchiv enthält, ganz konkret, wie Kulturgüter inventarisiert,

verpackt und transportiert werden müssen. Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Archivar\*innen des Forschungsarchivs, dem Zivilschutz und der Fachstelle Kulturgüterschutz war ein gelungener Auftakt für die strategische und operative Umsetzung des neuen Gesetzes und der Verordnung über den Kulturgüterschutz und damit für die Reorganisation des Kulturgüterschutzes in unserem Kanton.

Wie in der Verordnung vorgesehen, startete im Herbst 2023 als weiteres Projekt die Gründung einer Kulturgüterschutz-Einsatzorganisation. Dieses Gremium ist das Stabs- und Führungsorgan des Kantons für den Kulturgüterschutz. Es besteht aus Fachpersonen, die mit ihrer Expertise Massnahmen zum Schutz und Erhalt von beweglichen und unbeweglichen Kulturgütern planen und umsetzen.



Am 1. September 2023 trat das neue Gesetz über den Zivilschutz und den Kulturgüterschutz und die dazugehörige Verordnung in Kraft. Darin enthalten ist die neue Gebührenverordnung für den Zivil- und Kulturgüterschutz.

## Digitalisierung

Die Abteilung Kultur hat 2023 einen wichtigen Schritt in die digitale Transformation vollzogen: Per Juli 2023 richtete sie erfolgreich ein Onlineportal ein, damit Kunstschaffende in der Projektförderung ihre Gesuche per Mausklick stellen können.

In der Projekt- und Programmförderung bearbeitete die Abteilung Kultur 2023 total 1144 Gesuche. Darin sind 333 Gesuche enthalten, die im Rahmen der Kulturpartnerschaft mit Basel-Landschaft geprüft wurden. Hinzu kommen rund 350 Mitberichte zuhanden des Swisslos-Fonds Basel-Stadt. Per Juli 2023 gelang ihr dank intensiver Informationstätigkeit die reibungslose Einführung einer webbasierten Datenbank, die es Kunst- und Kulturschaffenden erlaubt, ihre Gesuche online einzureichen. Von diesem grossen Digitalisierungsschritt erhofft sich die Abteilung Kultur eine Erhöhung der Kundenfreundlichkeit sowie eine Effizienzsteigerung, sodass die gestiegenen Gesuchszahlen weiterhin mit den vorhandenen Ressourcen bearbeitet werden können.

Eingeführt hat die Abteilung Kultur die Standardsoftware «FoundationPlus» mit integrierter Datenbanklösung, die bereits in vielen Schweizer Förderstiftungen und Kantonen im Einsatz ist. Vorausgegangen sind dem Go-live zahlreiche Abklärungen bei Partner\*innen sowie Workshops, um die Spezifikationen der Onlinegesuchformulare festzulegen. Ein Schwerpunkt lag auf der aufwendigen Bereinigung der Datenbanken sowie der Planung der Datenmigration. Während des laufenden Jahres nimmt die Abteilung Kultur zudem die Datenbanklösung «MuseumPlus» für die Sammlungsverwaltung des Kunstkredits Basel-Stadt in Betrieb. In nachfolgenden Schritten werden auch die Gesuchstellung und das Jahresreporting in der institutionellen Förderung integriert.

Laufende und abgeschlossene Projekte:

- Einführung der Onlinegesuchseingabe
- Einführung der Onlinedatenbank für die Sammlungsverwaltung des Kunstkredits Basel-Stadt

## Überregionale Präsenz

Die Abteilung Kultur vertritt den Stadtkanton in nationalen und grenzüberschreitenden Gremien. Sie erfüllt damit ihren gesetzlichen Auftrag zur Koordination, Abstimmung und Zusammenarbeit über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Kunst- und Kulturschaffende profitieren von dieser Vernetzung.

Die Abteilung Kultur verleiht der Kulturstadt Basel in nationalen Gremien wie etwa der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) oder der Städtekonferenz Kultur (SKK) Gehör. Sie engagiert sich auch in überregionalen Kooperationen. Dazu gehört das Forum Kultur der Oberrheinkonferenz (ORK), dessen Arbeitsschwerpunkte die Abteilung Kultur aktiv mitbestimmt, hat sie doch von 2023 bis 2025 das Präsidium inne. 2023 wurde der mehrjährige Fokus zeitgenössischer Tanz abgeschlossen, gleichzeitig wurde das Schwerpunktthema Nachhaltigkeit aufgegriffen.

Innerhalb der KBK ist die Abteilung Kultur involviert, ein Modell für die interkantonale Diffusionsförderung in den Darstellenden Künsten zu entwickeln, damit geförderte Produktionen von Compagnien aus der freien Szene über Gastspiele und Tournéeen besser ausgewertet werden. Die KBK koordiniert auch die überregionale Unterstützung von Projekten, denen sie eine schweizweite Relevanz zuweist. Dazu gehört etwa das von Basel-Stadt ins Gremium eingebrachte Projekt eines Musiklexikons der Schweiz, das nun eine substanzielle Anschubfinanzierung durch die Kantone erhält. Oder die Unterstützung der Stiftung trigon-film mit Sitz in Basel-Stadt, die sich dafür einsetzt, dass Filme aus aller Welt in die Schweizer Kinos kommen.

Der 2011 ins Leben gerufene Nationale Kulturdialog (NKD) zwischen Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden will aufeinander abgestimmte Massnahmen der staatlichen Kulturförderung von Bund, Kantonen und Städten als Antworten auf aktuelle Herausforderungen entwickeln. Im aktuellen Arbeitsprogramm engagiert sich die Abteilung Kultur in der AG Öko-

logische Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb sowie für ein Forum Kulturerbe.

Neben diesen kulturpolitischen Strategieentwicklungen setzte die partnerschaftliche Filmförderung Basel-Stadt und Basel-Landschaft gemeinsam mit der Zürcher Filmstiftung, der Berner Filmförderung, dem Cinéforum der Fondation romande pour le cinéma sowie der SRG SSR darauf, mit vereinten Kräften die regionale Filmförderung gegenüber der internationalen Filmbranche und den politischen Entscheidungsträger\*innen sichtbarer zu machen. Im August fand die zweite Ausgabe der «Notte Svizzera» am Filmfestival Locarno statt – und war wiederum ein Erfolg: Hunderte von Gästen feierten den Schweizer Film.

- [www.edk.ch/de/themen/kultur/kbk](http://www.edk.ch/de/themen/kultur/kbk)
- [www.skk-cvc.ch](http://www.skk-cvc.ch)
- [www.oberrheinkonferenz.org](http://www.oberrheinkonferenz.org)
- [www.bak.admin.ch/bak/de/home/themen/nationaler-kulturdialog.html](http://www.bak.admin.ch/bak/de/home/themen/nationaler-kulturdialog.html)
- [www.nottesvizzera.ch](http://www.nottesvizzera.ch)

# Engagements und Initiativen

Relevante Zeitfragen fordern auch von den Kunst- und Kulturschaffenden neue Ansätze und beeinflussen ihre Arbeitsrealität. Die Abteilung Kultur unterstützt sie darin, den Wandel zu gestalten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der kulturellen Teilhabe. Zusammen mit der Klimafachstelle wurde zudem ein Austausch darüber angestossen, wie die Kulturbetriebe zur Erreichung der kantonalen Klimaziele beitragen können. Mit den grossen geopolitischen Konflikten und gesellschaftlichen Kontroversen rückt neu das Thema der Erinnerungskultur in den Fokus.

Die Arbeitsrealität von Kunstschaaffenden und -betrieben wird – ebenso wie in anderen Branchen – von den grossen Transformationstreibern beeinflusst. Mit gezielten Engagements und Initiativen, die spartenübergreifend sind und Förderformate wie Arbeitstools umfassen, greift die Abteilung Kultur solche Zeitfragen auf. Als Vermittlerin von Know-how und als Vernetzerin unterstützt sie die Kulturszene darin, Strukturen zu flexibilisieren und neue Ansätze zu erproben.

Wie im laufenden Kulturleitbild des Regierungsrats vorgesehen, setzt sich die Abteilung Kultur bereits seit 2020 dafür ein, Schwellen abzubauen und das Kulturangebot zu öffnen, um damit möglichst vielen Menschen in unserem pluralistisch geprägten Stadtkanton den Zugang zu Kunst und Kultur zu erleichtern. Denn die kulturelle Teilhabe ist von hohem Wert für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Abteilung Kultur hat 2023 überdies verschiedene Austauschformate angestossen, um den Erfahrungsaustausch zwischen Museen, Theatern und Spielstätten zur dringlichen Frage der Nachhaltigkeit zu moderieren. Hier gilt es Zielkonflikte aktiv anzugehen und sicherzustellen, dass die

Kulturbetriebe ihren Einfluss kennen und gezielt die Massnahmen ergreifen, welche die grösste Wirkung erzielen und mit ihrer eigenen Ausrichtung und Aufgabe vereinbar sind.

Durch zivilgesellschaftliches Engagement und politische Vorstösse hat 2023 das Thema Erinnerungskultur eine neue Dringlichkeit erhalten. Eine neue Generation möchte wissen, wie Basel zu der Stadt geworden ist, die sie heute ist. Dabei sollen bisher marginalisierte Stimmen und Gemeinschaften Sichtbarkeit erhalten. Denn eine gemeinsame Erinnerungskultur ist ein wichtiger identitäts- und gemeinschaftsstiftender Faktor.

## Kulturelle Teilhabe und Diversität

Mit dem Kulturleitbild 2020–2025 verfolgt der Regierungsrat das Ziel, der gesamten Bevölkerung die Teilhabe am Kulturleben zu ermöglichen. Die Abteilung Kultur unterstützt deshalb Initiativen, die Zugang zu Kultur schaffen.

Der Kanton Basel-Stadt bekennt sich dazu, sich für die Teilhabe der gesamten Bevölkerung am Kulturleben einzusetzen. Die Abteilung Kultur setzt dieses Anliegen in allen Förderbereichen um, insbesondere in der Kulturvermittlung und bei Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen. Alle Institutionen, die Betriebsbeiträge erhalten, werden zu ermässigten Angeboten für Geringverdienende verpflichtet (Anerkennung von AHV/IV, KulturLegi, Ausweisen von Studierenden und Berufsverbänden). Neu gilt dies auch für Programmbeiträge an die freie Szene und Orchester sowie bei Förderzusagen des Swisslos-Fonds Basel-Stadt.

Mit den Initiativen «Zusammen ins Museum» an der Museumsnacht und der ganzjährigen «KulturCommunity Basel» schafft die Abteilung Kultur kostenlose Angebote für Menschen in prekären Lebenssituationen. Sie unterstützt ausserdem mit einem Betriebsbeitrag die KulturLegi beider Basel, ein Engagement des Hilfswerks Caritas. Mit diesem persönlichen Ausweis können Menschen mit knappem Budget dank Eintrittsrabatten am Kulturleben teilnehmen.

Die Abteilung Kultur engagiert sich zudem für Diversität im Kulturbetrieb. Die Initiative «Kultur divers gestalten» in Förderkooperation mit Pro Helvetia nimmt strukturelle Ausschüsse in den Fokus, beispielsweise in der Programmgestaltung, der Kommunikation oder beim Personal. Mit Unterstützung einer externen Fachperson stellen Kunstmuseum Basel, Kaserne Basel, Literaturhaus Basel und Neues Orchester Basel ihre Organisationen diversitätsorientierter auf. Nach der Pilotphase 2021 bis 2023 arbeiten die vier Institutionen jetzt an der Verstetigung ihrer strukturellen Massnahmen. In einer zweiten Förderphase konnte die Abteilung Kultur 2023

Beiträge an die Öffnungsprozesse von vier weiteren Institutionen vergeben: an den Ausstellungsraum Artstübli – Kunst & Kultur, das Foyer Public des Theater Basel, das HEK (Haus der elektronischen Künste) und das Vorstadttheater Basel. Zu Wissenstransfer und Vernetzung trägt die Abteilung Kultur mit zwei Austauschtreffen pro Jahr bei.

- Kulturvermittlung:  
[www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Kulturvermittlung.html](http://www.kultur.bs.ch/kulturprojekte/Spartenunabhaengig/Kulturvermittlung.html)
- KulturCommunity Basel:  
[www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/kulturcommunity.html](http://www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/kulturcommunity.html)
- Kultur divers gestalten:  
[www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/Kultur-divers-gestalten0.html](http://www.kultur.bs.ch/engagements-initiativen/Kultur-divers-gestalten0.html)

## Stadtgeschichte und Erinnerungskultur

Seit 2017 unterstützt die Abteilung Kultur die Erarbeitung einer neuen Stadtgeschichte Basels. Die ersten vier Bände liegen seit März 2024 vor. 2023 rückte die Erinnerungskultur im öffentlichen Raum durch Initiativen aus der Zivilgesellschaft sowie parlamentarische Anfragen ins Zentrum des Interesses. Den Abteilungen Kultur sowie Gleichstellung und Diversität des Präsidialdepartements kommt dabei eine wichtige Koordinationsrolle zu.

In den vergangenen Jahren hat der Kanton Basel-Stadt die Recherchen und das Schreiben einer neuen Stadtgeschichte mit gesamthaft 6 Millionen Franken unterstützt. In zehn Bänden zeichnet das neue Gesamtwerk eine Übersicht zur Stadtgeschichte von der Früh- bis zur Zeitgeschichte.

Dass Geschichte beständig neu erzählt und interpretiert werden muss, zeigen auch Initiativen aus der Zivilgesellschaft und politische Vorstösse, die uns auffordern, den aktiven Akt des Erinnerns als gesellschaftliche Praxis zu gestalten. Erinnerungskultur entsteht, wenn sich eine Gruppe die Frage «Was dürfen wir nicht vergessen?» stellt und beantwortet. Dadurch kann Erinnerungskultur gemeinschaftsstiftend wirken. Sie kann sich aber auch in ein umkämpftes Feld verwandeln, in dem sich Machtverhältnisse spiegeln: An wen wird erinnert, wer wird vergessen? Basel ist per se keine Stadt, in der Erinnerungskultur offensiv gelebt wird. Die Denkmalsdichte ist vergleichsweise niedrig, Personen werden vor allem durch Strassennamen im öffentlichen Bewusstsein gehalten. Dennoch gibt es vereinzelte Beispiele: Das Strassburger Denkmal erinnert an die humanitäre Hilfe der Schweiz während der Belagerung Strassburgs im Deutsch-Französischen Krieg, die Gedenktafel im Rathaushof für Betroffene der Fürsorgerischen Zwangsmassnahmen (2021) oder die seit 2021 in Basel verlegten Stolpersteine in Erinnerung an die Opfer der NS-Verfolgung mit Wohnort Basel,

die nun durch das vom Swisslos-Fonds geförderte Projekt «Wenn Steine sprechen» einen hörbaren Auftritt bekommen.

Im Fokus der parlamentarischen Forderungen nach stärkerer Präsenz sowohl im Stadtraum als auch in den Institutionen steht die Auseinandersetzung mit der Kolonialgeschichte Basels und der Sichtbarkeit der Geschichte der jüdischen Gemeinschaften. Die Debatten können bereits auf einigen Projekten aufbauen: So gedachte der Kanton gemeinsam mit den jüdischen Gemeinden auf Initiative einer Gruppe aus der Zivilgesellschaft am 16. Januar 2024 im Grossen Rat dem 675. Jahrestag des mörderischen Pogroms an der jüdischen Bevölkerung im Jahr 1349. Eine öffentliche Installation in Erinnerung an die Opfer des Pogroms – eine solche gibt es bisher nicht – ist derzeit in Arbeit.

Zur Geschichte im kolonialen Kontext zeigte die Universitätsbibliothek Basel in Zusammenarbeit mit den Basler Afrika Bibliographien und Studierenden die Ausstellung «Deal with it. Afrikanisches Erbe in Basel». Das Museum der Kulturen Basel erforscht mit kantonalen Mitteln die Provenienzen seiner aussereuropäischen Sammlung, unter anderem auch im Rahmen der Benin Initiative Schweiz (BIS).

- [www.stadtgeschichtebasel.ch](http://www.stadtgeschichtebasel.ch)
- [www.steinesprechen.ch](http://www.steinesprechen.ch)
- [www.mkb.ch/de/museum/forschung/benin-initiative-schweiz](http://www.mkb.ch/de/museum/forschung/benin-initiative-schweiz)

## Ökologische Nachhaltigkeit

Die drohende Klimakrise verlangt auch von den Kulturbetrieben ein Umdenken. Museen, Theater und Spielstätten können sich durch betriebliche Massnahmen, ihr Programm oder ihre Sammlungsstrategie ökologisch nachhaltiger ausrichten. Die Abteilung Kultur hat 2023 verschiedene Austauschformate angestossen und moderiert. Sie steht dafür im Dialog mit der Fachstelle Klima des Präsidentialdepartements.

Der Klimawandel ist Realität. Er verlangt ein Überdenken des eigenen Selbstverständnisses – dies gilt auch für die Kultur. Ökologisches Denken und Handeln ist auf allen Ebenen gefordert, von global bis regional. Mit seiner Klimastrategie hat der Regierungsrat 2023 die Grundlage gelegt, wie Basel-Stadt bis 2037 Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreicht.

Im Einklang mit dieser Klimastrategie fokussierte die Abteilung Kultur 2023 auf die Sensibilisierung und Dialogführung für dieses dringliche Zukunftsthema. Im neuen Workshop-Gefäss «Ohne Netz kein Werk» diskutierte der Kreis Museen Basel konkrete Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit. Der Austausch zeigte, welche betrieblichen Massnahmen heute in den Institutionen bereits umgesetzt werden oder in Planung sind. Und dass es teilweise Arbeitsgruppen in Museen gibt, die sich der Thematik gesamtsystemisch annehmen. Auch die Theater, Spielstätten und Orchester haben sich auf Einladung der Abteilung Kultur in einem Workshop mit dem Thema auseinandergesetzt. Im Fokus des Dialogs standen die «grossen Hebel» abseits der Symbolpolitik.

In Zusammenarbeit mit Vert le Futur – Verband für eine nachhaltige Kultur- und Veranstaltungsbranche hat die Abteilung Kultur gemeinsam mit der Christoph Merian Stiftung und dem Studienangebot Kulturmanagement der Universität Basel die Tagung «Ökologisch nachhaltig handeln in der Kultur» vorbereitet. Die Veranstaltung fand Ende Januar 2024 statt. Sie richtete sich an Kulturschaffende und kleinere bis mittlere Kulturbetriebe wie

Festivals, freie Gruppen und Compagnien. Auch für die eigene Tätigkeit hat die Abteilung Kultur schliesslich die Suche nach Handlungsfeldern für mehr ökologische Nachhaltigkeit etabliert, sei dies in den Förderbereichen, in eigenen Projekten wie der Museumsnacht oder bei Bauprojekten. Der Austausch mit der Fachstelle Klima im Präsidentialdepartement konnte etabliert werden und liefert gegenseitig produktive Inputs.

→ Tagungsbericht zur Veranstaltung «Ökologisch nachhaltig handeln in der Kultur. Gemeinsam Zukunft gestalten!» vom 30. Januar 2024: [www.kulturmanagement.philhist.unibas.ch/de/kultur-und-klima](http://www.kulturmanagement.philhist.unibas.ch/de/kultur-und-klima)

# Partnerschaften

Die Mittel gezielt einsetzen, mittels Partnerschaften gemeinsame Ziele erreichen und Synergien nutzen: Dies zeichnet eine wirksame Förderpraxis aus. Die Abteilung Kultur engagiert sich in interdepartementalen, regionalen und überregionalen Partnerschaften.

### Swisslos-Fonds Basel-Stadt

Der Swisslos-Fonds Basel-Stadt kann pro Jahr rund 10 Millionen Franken an gemeinnützige und wohltätige Vorhaben aus der Region in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt sprechen. In der Kultur konzentriert er seine Vergaben auf die Basler Festivals und Grossveranstaltungen, Projekte im öffentlichen Raum, ortsspezifische Theater- und Tanzproduktionen, jugendkulturelle Projekte und Veranstaltungen für Kinder sowie Chöre. Die Abteilung Kultur leistet die fachliche Prüfung von Gesuchen für kulturelle Vorhaben. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Regierungsrat auf Antrag des Justiz- und Sicherheitsdepartements, wo der Swisslos-Fonds angesiedelt ist.

→ [www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds](http://www.jsd.bs.ch/ueber-das-departement/bereiche-abteilungen/generalsekretariat/swisslos-fonds)

### Kulturpartnerschaft mit Basel-Landschaft

Anfang 2023 legten das Präsidentialdepartement Basel-Stadt und die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft die Zuständigkeiten für die Geschäftsführungen der gemeinsamen Fachausschüsse im Bereich der partnerschaftlichen Projektförderung neu fest: Per 2024 ging die Geschäftsstelle des Fachausschusses Musik an Basel-Stadt über. Im Gegenzug wechselte jene des Fachausschusses Literatur zum Kanton Basel-Landschaft. Der seit 2022 geltende Kulturvertrag sieht eine Abgeltung des Landkantons an Basel-Stadt für kulturelle Zentrumsleistungen von mindestens 9,6 Millionen Franken pro Jahr vor.

→ [www.bl.ch/Kulturfoerderung](http://www.bl.ch/Kulturfoerderung)

### Atelier Mondial

Das internationale Stipendienprogramm «Atelier Mondial» bietet Kunst- und Kulturschaffenden verschiedener Sparten aus der Region Basel, dem Kanton Solothurn, Südbaden und dem Elsass die Möglichkeit, einen mehrmonatigen Werkaufenthalt zu absolvieren. Einmal im Jahr werden die Atelierstipendien sowie ein Reisestipendium zur Bewerbung ausgeschrieben, seit 2023 ergänzt durch ein Stipendium für Kulturvermittlerinnen und -vermittler. Atelier Mondial wird getragen von der Christoph Merian Stiftung (Geschäftsstelle), den Kantonen Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn, der Stadt Freiburg im Breisgau und der Region Elsass.

→ [www.ateliermondial.com](http://www.ateliermondial.com)

### Performancepreis Schweiz

Der Performancepreis Schweiz ist offen für Bewerbungen von Kunstschaffenden mit einer performativen Praxis aus allen Sparten. Der jährlich national ausgeschriebene Wettbewerb zeigt die Vielfalt und Qualität der Schweizer Performancekunst und stärkt ihre Anerkennung. Der Performancepreis Schweiz ist eine partnerschaftliche Förderinitiative der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, St. Gallen, Zürich und der Stadt Genf. Die Ausgabe 2023 wurde im Kunsthaus Basel-Land ausgetragen.

→ [www.performanceartaward.ch](http://www.performanceartaward.ch)

### Forum Kultur Oberrhein

Das Forum Kultur der Oberrheinkonferenz ist ein Netzwerk der regionalen und kommunalen Kulturverwaltungen im Dreiländereck. Es dient als Plattform für den fachlichen Austausch über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Förderprogramme im Kulturbereich. Zudem berät und vernetzt die Gruppe Kulturschaffende im Oberrheingebiet. Mit dem grenzüberschreitenden Kulturfonds verfügt das Forum Kultur über ein Gefäss für die Projektförderung, das grenzüberschreitende Zusammenarbeiten ermöglicht.

→ [www.oberrheinkonferenz.org](http://www.oberrheinkonferenz.org)

# Plattformen & Tools

Informationen zum Kulturangebot in der Region Basel einfach und niederschwellig online abrufen zu können, ist elementar für die Kulturstadt Basel. Die Abteilung Kultur erbringt Dienstleistungen in der Dachkommunikation zum Kreis Museen Basel und unterstützt weitere Onlineplattformen. Sie ermöglicht ausserdem Onlinetools, mit denen Kulturschaffende die Verfügbarkeit von Probelokalen einsehen können.

## Museumsbesuch planen

Wer einen Städtetrip nach Basel plant oder sich vor Ort einen Überblick über das riesige Angebot der Museen verschaffen will: Auf der Onlineplattform [museenbasel.ch](http://museenbasel.ch) können alle Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen der Basler Museen gebündelt abgerufen und zeitliche Recherchen gemacht werden. Die Abteilung Kultur stellt diese benutzerfreundliche Dienstleistung im Rahmen der Dachkommunikation für den Kreis Museen Basel zur Verfügung.

→ [www.museenbasel.ch](http://www.museenbasel.ch)

## Vielfältige Basler Musikszene

Die Plattform [musik.bs](http://musik.bs) will der vielfältigen Basler Musikszene – von Klassik bis Elektronik, von Jazz bis Volksmusik – mehr Sichtbarkeit verleihen. Sie bietet ergänzend zu den Veranstaltungskalendern eine Übersicht über journalistische Beiträge zum Basler Musikschaffen. Detailliert erschlossen sind auch die Veranstaltungsorte. Die Plattform ist eine Dienstleistung der Abteilung Kultur. Ihre Lancierung wurde mit Swisslos-Fonds-Geldern unterstützt.

→ [www.musik.bs](http://www.musik.bs)

## Kulturagenda für die Region

Unter [agendabasel.ch](http://agendabasel.ch) lässt sich das Kulturangebot der Region abrufen – von Tanz und Theater über Ausstellungen, Musik und Literatur bis hin zu Partys. Getragen wird [agendabasel.ch](http://agendabasel.ch) von einem nicht gewinnorientierten Verein, zu dem sich Veranstal-

tende zusammengeschlossen haben. Die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützen den Aufbau der Plattform partnerschaftlich mit Mitteln aus der Kulturvertragspauschale des Kantons Basel-Landschaft.

→ [www.agendabasel.ch](http://www.agendabasel.ch)

## Basler Offspaces vernetzen

Agenda, Infoportal, Archiv und Ausstellungsraum: All das steckt hinter dem im Oktober 2023 lancierten Projekt « $\Sigma$  SUMME – Plattform der freien Basler Kunsträume und kuratorischen Initiativen». Die Onlineplattform [summe.xyz](http://summe.xyz) will den Zugang zur Basler Offspace-Kultur ermöglichen und Kulturschaffende untereinander vernetzen. Der Aufbau der  $\Sigma$  SUMME wurde durch ein Transformationsprojekt im Rahmen der hälftig von Bund und Kanton getragenen Coronahilfen im Kulturbereich unterstützt.

→ [www.summe.xyz](http://www.summe.xyz)

## Proberäume fürs Tanz- und Theaterschaffen

Tanz- und Theaterschaffende, die für ein Projekt einen Proberaum suchen, können sich unter [proberaum-regionbasel.ch](http://proberaum-regionbasel.ch) einen Überblick über das verfügbare Angebot in der Region Basel verschaffen. Neben einem Belegungskalender bietet die Plattform gebündelte Informationen zur Ausstattung der einzelnen Proberäume und leistet den direkten Zugang zur Buchung. «Proberäume für die darstellenden Künste Region Basel» ist eine gemeinsame Initiative der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Kaserne Basel und des ROXY Birsfelden.

→ [www.proberaum-regionbasel.ch](http://www.proberaum-regionbasel.ch)





Foto: Katrin Grögel

10-2023 Mit «DAS GROSSE PADAM PADAM!» verabschiedet sich das Vorstadttheater Basel vom St. Alban, bevor es ins Oekolampad umzieht. Es wird über einen Staatsbeitrag unterstützt.



Foto: zVg

10-2023 Unter dem Titel «Ma vie, les autres» würdigt der Kunst Raum Riehen den in Basel wirkenden Maler Gustav Stettler (1913–2005). Die Ausstellung zeigt mehrere Werke aus der Sammlung des Kunstkredit Basel-Stadt.



10-2023 Paula Jezkova und Miriam Cohn führen durch die neue Ausstellung «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir» im MUKS – Museum Kultur & Spiel Riehen. Das MUKS gehört zum Kreis Museen Basel.



Foto: Werner Hanak

10-2023 Das Musiktheater «Das irdische Leben» frei nach Gustav Mahler beschäftigt sich mit Themen zwischen Weltüberdruß und Veränderungsoptimismus. Regie führte Thom Luz. Das Stück entstand in Koproduktion mit Gare du Nord, der einen Staatsbeitrag erhält.



Foto: Ruedi Habegger

**11-2023** Das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, eines der fünf kantonalen Museen, widmet den Iberern eine Sonderausstellung.



Foto: Jeton Smajl

**11-2023** Die Sonderausstellung «SEXY – Triebfeder des Lebens» im Naturhistorischen Museum Basel, einem der fünf kantonalen Museen, ist ein Publikumsmagnet: Sie zeigt die vielfältigen Paarungsarten und Familienmodelle der Tiere.



Foto: Katrin Grögel

**11-2023** Ein Manifest für Frieden, Versöhnung und Menschlichkeit: «War Requiem» des englischen Komponisten Benjamin Britten, aufgeführt von der Basel Sinfonietta im Stadtcasino Basel. Das Orchester erhält eine mehrjährige Programmförderung.



Foto: Iris Brugger

**11-2023** Unterstützt durch die Abteilung Kultur wird das Vermittlungsprojekt «Lupola Kinderatelier» gegründet. Es ermöglicht Kindern einen niederschweligen Zugang zum bildnerischen Gestalten.



Foto: Katrin Grögel

**11-2023** Basel und sein Kunstmuseum Basel verabschieden Josef Helfenstein. Er hat das Kunstmuseum seit Herbst 2016 erfolgreich als Direktor geleitet.



Foto: Ingo Höhn

**11-2023** Die international bekannte Maskentheatergruppe Familie Flöz aus Berlin inszeniert am Theater Basel, das einen Staatsbeitrag erhält, das Familienstück «Unter dem Meer» über einen Generationenkonflikt.



Foto: zVg

**11-2023** Alt Regierungsrat Beat Jans empfängt im Rathaus Joëlle Frébault, Bürgermeisterin von Atuona auf Hiva Oa (Französisch-Polynesien). Das Museum der Kulturen Basel, eines der fünf kantonalen Museen, steht im Rahmen der Provenienzforschung in engem Austausch mit Polynesien.

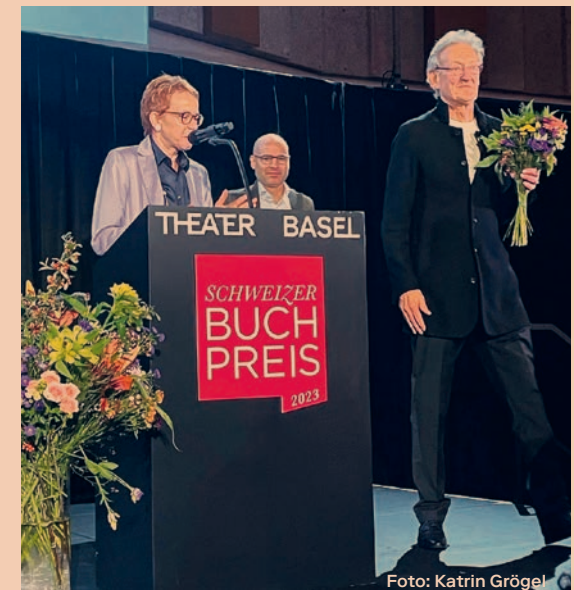


Foto: Katrin Grögel

**11-2023** Eva Herzog, Ständerätin und Vorstandspräsidentin von LiteraturBasel, gratuliert Christian Haller zum Schweizer Buchpreis 2023. Er gewinnt ihn für seine Novelle «Sich lichtende Nebel».





Foto: Sophie Villafranca

12-2023 Mit «PLATZEN, PLATZEN, PLATZEN» begeistert das Ensemble Proton im Gare du Nord. Der Fachausschuss Musik BS/BL hat die Produktion unterstützt.



Foto: Peter Steinmann

12-2023 Im space25 im Kleinbasel zeigt die Doppelausstellung «Project 16» Werke der Basler Künstlerinnen Doris Lasch und Deirdre O'Leary. Das Projekt wurde aus der Kulturpauschale unterstützt.



Foto: Katrin Grögel

12-2023 Alle Jahre wieder: Das Adventskonzert der Knabensantorei Basel, die einen Staatsbeitrag erhält.



© Nick Billinger

12-2023 Fatima Moumouni und Laurin Buser kommen mit ihrer neuen Spoken-Word-Show «COLD» in die Kaserne Basel. Die Veranstaltung wurde vom Fachausschuss Darstellende Künste BS/BL unterstützt.

# Finanzen

Der Verwaltungsaufwand der Abteilung Kultur bleibt mit 5,8 Prozent weiterhin tief. Mit 15,9 Vollzeitstellen bearbeitet die Abteilung Kultur rund 1500 Gesuche (inklusive Mitberichte Swisslos-Fonds Basel-Stadt), verwaltet einen Transferaufwand von 87 188 748 Franken, beaufsichtigt 7 Dienst-

stellen und betreut 33 Institutionen mit mehrjährigen Leistungsvereinbarungen. Der Transferaufwand fliesst zu einem grossen Teil über Betriebsbeiträge in die Kulturinstitutionen, während mit 10,4 Prozent Projekte und Programme gefördert werden.

## Abteilung Kultur Rechnung 2023

CHF

Personalaufwand	2 826 838
Sach- und Betriebsaufwand	2 576 988
Abschreibungen Kleininvestitionen	9452
* Transferaufwand (Projekt- und Programmförderung sowie Förderung Kulturinstitutionen)	87 188 748
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>92 602 026</b>
Entgelte, verschiedene Erträge	-478 361
Transferertrag (u.a. Beiträge BL)	-10 727 475
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>-11 205 836</b>
<b>Ordentlicher Nettoaufwand</b>	<b>81 396 190</b>

### \* Transferaufwand:

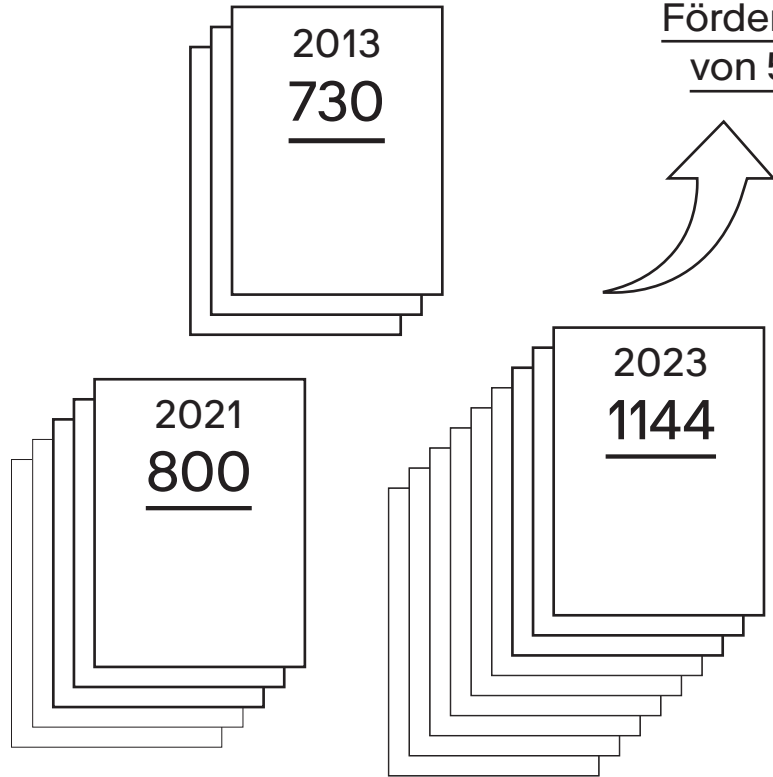
Projekt- und Programmförderung	9 057 018
Fachausschüsse, Projekt- und Programmförderung, Mietsubventionen, Engagements und Initiativen	7 969 219
Beiträge an Fachausschüsse mit Geschäftsstelle in BL	655 000
Provenienzforschung	350 800
Abgeltung BL Schulklassenbesuche in kantonalen Museen BS	75 000
Abschreibungen	7 000
Förderung Kulturinstitutionen	78 131 729
<b>Total</b>	<b>87 188 748</b>

# Zahlen & Fakten

Anzahl Gesuche Projektförderung  
Ab 2022 ist die Anzahl der Gesuche mit der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» sprunghaft angestiegen.

Von den 2023 bearbeiteten 1144 Gesuchen wurden 635 bewilligt. Dies entspricht einer

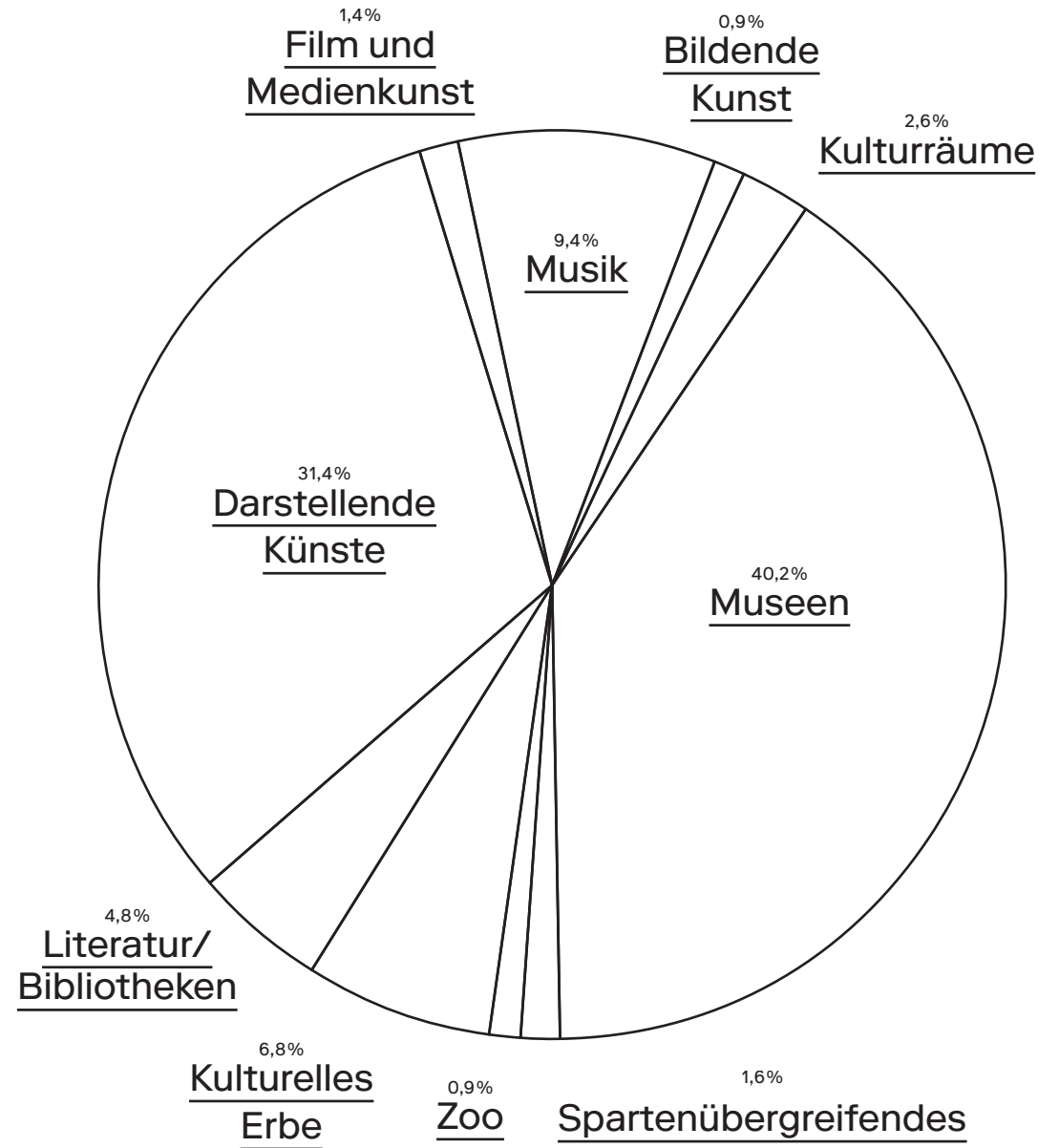
Förderquote  
von 56 %.



Kunstcredit Basel-Stadt  
Der Kunstcredit Basel-Stadt verfolgt seit seiner Gründung 1919 das Ziel, das regionale Kunstschaffen zu fördern und die Wahrnehmung der zeitgenössischen Bildenden Kunst im öffentlichen Leben der Stadt Basel zu erhöhen. 2023 umfasste seine Sammlung 5073 Werke.

2013 hat der Kunstcredit Basel-Stadt 51 Werke restauriert und konserviert. 2023 waren es 330 Werke.

Kulturausgaben Basel-Stadt  
Übersicht über die Gesamtausgaben der Projekt- und Programmförderung, über die mit Betriebsbeiträgen unterstützten Institutionen sowie die sieben Dienststellen der Abteilung Kultur.



# Personelles

Das Team der Abteilung Kultur bestand Ende 2023 aus einem Headcount von 15,9 Vollzeitstellen, verteilt auf mehrere Mitarbeitende. Katrin Grögel leitet die Abteilung, ihr Stellvertreter ist Werner Hanak.

Marc Bättig  
Koordination und Entwicklung Neubau- und Sanierungsprojekte Kultur

Dominick Boyle  
Fachmitarbeiter Projekt-förderung (Jugendkultur, Kulturpauschale)

Isabel Drews  
Leiterin Kommunikation

Carmen Filipuzzi  
Sachbearbeiterin Kultur-institutionen und Programm-förderung (Orchester-förderung, Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur)

Isabel Fluri  
Kuratorin Kunstskredit

Salomé Frei  
Sachbearbeiterin Kunstskredit; seit 1.10.2023 zudem Sachbearbeiterin Film und Medienkunst

Dr. Katrin Grögel  
Leiterin Abteilung Kultur

Dr. Werner Hanak  
Stv. Leiter Abteilung Kultur, Mitglied der Geschäftsleitung

Dominika Hens  
Beauftragte für Kulturprojekte (Musik, Darstellende Künste, Literatur, Kulturvermittlung)

Sandra Hughes  
Fachverantwortliche Kulturvermittlung

Natalia Huser  
Leiterin Fachbereich Museen

Dr. Simon Koenig  
Beauftragter für Kulturprojekte (Bildende Kunst, Film und Medienkunst, Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur)

Dr. Anika Kolster-Sommer  
Verantwortliche Kulturgüterschutz; seit 1.9.2023

Livia Möckli  
Verantwortliche Abteilungssekretariat/Assistenz Abteilungsleitung

Caroline Prod'hom  
Sachbearbeiterin Kulturprojekte

Anna Roser  
Sekretariat und Sachbearbeiterin Fachbereich Museen und kulturelles Erbe

Neda Schön  
Leiterin Stab/Dienste, Mitglied der Geschäftsleitung; seit 1.9.2023

René Schraner  
Kurator Kunstskredit

Sophie Villafranca  
Fachmitarbeiterin Projekt-förderung (Musik, Literatur); seit 1.8.2023

Carla Vogel-Sforzini  
Finanzen/Qualitätsmanagement

Jeannette Voirol  
Leiterin Kulturinstitutionen

## Temporäre Mitarbeitende

Jasmin Bussmann  
Wissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Mitarbeiterin  
1.6.2023–30.9.2024

Jelena Delic  
Fachverantwortliche Projektförderung (Bildende Kunst, Kunstskredit)  
1.4.2023–30.9.2024

Ursina Gemperli  
Praktikantin Kommunikation  
22.11.2022–30.11.2023

Seline Kunz  
Fachmitarbeiterin Projekt-förderung (Musikprojekte)  
15.3.2022–31.3.2023

Lilian Nägeli  
Praktikantin Kommunikation  
1.12.2023–30.11.2024

## Temporäre Mitarbeitende Covid-Finanzhilfen im Kulturbereich (alle in Teilzeitpensen)

Cornelia Gammenthaler  
1.1.2022–31.3.2023

Caroline Nicod  
1.1.2022–28.2.2023

Neda Schön  
seit 1.4.2021; Co-Leitung  
1.9.2022–31.3.2023

## Mandatierte Mitarbeitende

das mgmt gmbh –  
Frederick Dürr und  
Nicolas Schmutz  
Projektleitung  
Museumsnacht Basel,  
Projektleitung musik.bs

David Berweger  
Technische Mitarbeit  
Leihverkehr Kunstskredit

Ursula Bürki  
Finanzen Film und Medienkunst

Fabian Frei  
Kommunikation Museen und Kleinplakatierung

Oliver Minder  
Technische Mitarbeit  
Leihverkehr Kunstskredit

Barbara Rosslow  
Projektleitung  
«KulturCommunity Basel»,  
Mitarbeit Initiative  
«Kultur divers gestalten»

Caroline Specht  
Entwicklung Förderkonzepte, Umsetzung Trinkgeld-Initiative

Raphael Stucky  
Hauswartung Atelierhaus Klingental

## Ausgetreten

Claudia Gürtler  
Restauratorin Kunstskredit  
bis 31.12.2023

Dr. Flavio Häner  
Verantwortlicher Kulturgüterschutz  
bis 30.6.2023

Manuela Schmid Widmer  
Leiterin Stab/Dienste, Mitglied der Geschäftsleitung  
bis 31.7.2023

## Leitungen Dienststellen der Abteilung Kultur

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig  
Dr. Andrea Bignasca  
Direktor

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt  
Guido Lassau  
Kantonsarchäologe

Historisches Museum Basel  
Marc Zehntner  
Direktor ad interim  
bis 31.5.2023;  
Direktor seit 1.6.2023

Kunstmuseum Basel  
Dr. Josef Helfenstein  
Direktor bis 31.12.2023

Museum der Kulturen Basel  
Dr. Anna Schmid  
Direktorin

Naturhistorisches Museum Basel  
David Alder und  
Basil Thüring  
Co-Direktoren

Staatsarchiv Basel-Stadt  
Esther Baur  
Staatsarchivarin

## Impressum

Herausgeberin und Information  
Abteilung Kultur,  
Präsidialdepartement des  
Kantons Basel-Stadt  
Münzgasse 16  
CH-4001 Basel  
+41 61 267 84 06  
kultur@bs.ch  
www.kultur.bs.ch

Leitung Abteilung Kultur  
Basel-Stadt  
Dr. Katrin Grögel  
Dr. Werner Hanak  
(Stellvertretender Leiter)

Redaktion  
Isabel Drews, Leiterin  
Kommunikation Abteilung Kultur  
Basel-Stadt  
Lilian Nägeli, Abteilung Kultur  
Basel-Stadt  
Redaktionsschluss: Mai 2024

Fotografie  
Fotostrecke: Gina Folly, Basel  
Farbige Seiten: Social-Media-  
Kanäle der Abteilung Kultur

Lektorat und Korrektorat  
Isabel Drews, Leiterin  
Kommunikation Abteilung Kultur  
Basel-Stadt  
Manuela Seiler-Widmer, Binningen

Konzept  
Abteilung Kultur Basel-Stadt

Gestaltung, Satz und Lithografie  
Groenlandbasel, Basel

Druck  
Stuedler Press, Basel

Papiere  
Maxi Gloss, 150 g/m<sup>2</sup>  
Nautilus Classic, 80 g/m<sup>2</sup>  
Coloraction, 80 g/m<sup>2</sup>

Auflage  
900 Exemplare





Abteilung Kultur  
Basel-Stadt